

Nationale Kapodistrische Universität Athen
Fachbereich für deutsche Sprache und Literatur
SS 2019

Leitung: Ass. Prof. Dr. Paraskevi Petropoulou

Kindschmord bei Medea

Eine wissenschaftliche Annäherung anhand des literarischen Beispiels Medea:
Mythos, Tragödie von Euripides und Christa Wolfs Medea: Stimmen

Masterarbeit

Verfasser:

Petros Kostaras

Matrikelnummer: 201709

Betreuer: Paraskevi Petropoulou
Stefan Lindinger
Wilhelm Benning

E-Mail: pedrok82@hotmail.de

Athen 2020

Plagiatserklärung des Studierenden

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit über:

Kindsmord bei Medea. Eine wissenschaftliche Annäherung anhand des literarischen Beispiels Medea: Mythos, Tragödie von Euripides und Medea: Stimmen

selbstständig verfasst worden ist, dass keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt worden sind und dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken – auch elektronischen Medien – dem Wortlaut oder Sinn nach entnommenen wurden, auf jeden Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind.

Petros

Kostas_____

(Athen 2020)

Ich erkläre mich mit einem Abgleich der Arbeit mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen sowie mit einer zu diesem Zweck vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in eine Datenbank einverstanden.

Petros

Kostas_____

(Athen 2020)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	6
I. Kindsmord - Definition - Historischer Hintergrund	
1.1 Definition	8
1.2 Historischer Hintergrund: Kindsmord als literarisches Paradigma.....	8
1.3 Kindsmord: weitere Literarische Beispiele	9
1.4 Kindsmord und Patriarchat	11
1.5 Medeas Kindsmordprofil aus philosophischer Sicht	12
1.6 Motive beim Kindsmord	16
II. Euripides - Christa Wolf	
2. Biografische Elemente	17
2.1 Euripides: Der tragische Dichter	17
2.2 Christa Wolf.....	18
III. Medea: Der Mythos. Die Tragödie. Medea – Stimmen	
3. Werke	21
3.1 Medea – Der Mythos.....	21
3.2 Medea – Euripides. Die Tragödie	25
3.3 Medea – Stimmen	29

IV. Komparatistik

4. Medea: Der Mythos – Medea: Die euripidische Tragödie – Medea. Stimmen im Vergleich.....	33
4.1 Das Motiv des Kindsmords im Mythos.....	34
4.2 Das Motiv des Kindsmords in der Tragödie.....	36
4.3 Das Motiv des Kindsmords in Medea. Stimmen.....	39
5. Fazit.....	41
6. Nachwort.....	45
7. Literaturverzeichnis.....	47
7.1 Primärliteratur.....	47
7.2 Sekundärliteratur.....	47
7.3 Internetlinks.....	48
7.4 Audiovisuelles Material.....	48

Vorwort

Die vorliegende Masterarbeit wurde im Sommersemester 2018/2019 für den Fachbereich für deutsche Sprache und Literatur der Philosophischen Fakultät bearbeitet und fertiggestellt.

Zu allererst möchte ich all jenen danken, die durch ihre fachliche und persönliche Unterstützung zum Gelingen dieser Masterarbeit beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt Frau Professorin Dr. Paraskevi Petropoulou, durch jene ich an dem postgraduierten Studiengang meine wissenschaftlichen Interessen vertiefen konnte und die mich mit ihrer Menschlichkeit, Geduld, Motivation und ihrem unendlichen Fachwissen während meiner ganzen Arbeit begleitete. Außerdem möchte ich meiner Familie und meinen Freunden danken, die mich in all meinen Entscheidungen unterstützt haben.

An dieser Stelle möchte ich mich auf die Masterarbeit beziehen:

Mein eigentliches Interesse zur Thematik der vorliegenden Masterarbeit, lässt sich aus folgenden Gründen erklären: Der Erste ist meine Vorliebe zur Antiken Literatur und der Mythologie zum Einen und meinem Interesse an Christa Wolf, welche ich mich in den letzten Jahren wissenschaftlich angenähert habe. Der Kindsmord hatte schon seit meiner Kindheit eine besondere Anziehungskraft bei mir erweckt. Er löste viel Furcht auf der einen Seite aus und auf der anderen hatte ich mich schon immer mit der Frage auseinandergesetzt „Warum tötet man Kinder?“. Daher habe ich mich natürlich für Medea entschieden, ein Werk, welches den Kindsmord in den vollsten Zügeln thematisiert. Ich wollte meine Recherchen nicht nur an der deutschen Literatur festhängen und habe mich daher entschieden, den Mythos, Euripides' Tragödie und Christa Wolfs „Medea – Stimmen“ in den Vergleich zu stellen. Diese Werke können den passendsten literarischen Stoff für einen Vergleich darstellen.

Somit wird diese Arbeit für den Rest meiner beruflichen und wissenschaftlichen Karriere eine bedeutsame Etappe sein.

Petros Kostaras

Athen 2020

Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit thematisiert den Kindsmord in der Literatur. Eine der zentralsten Fragen ist, was bringt eine Mutter dazu ihre eigenen Kinder zu töten? In der Literaturwissenschaft haben sich viele Autoren mit dem Kindsmord auseinandergesetzt. Das Motiv des Kindsmords ist Mehrdimensional und aus diesem Grund werden auch mehrere Vergleiche untersucht.

Die Frage nach dem Kindsmord ist von besonderem Interesse, da man durch den historischen Hintergrund feststellen kann, dass der Kindsmord seit der Antike stattfand. Aber auch in der Literatur wurde der Mord an Kinder schon immer thematisiert.

Medea ist das charakteristische Beispiel im Laufe der ganzen Masterarbeit und umfasst quasi den Kern des ganzen wissenschaftlichen Schwerpunkts. Aus diesem Grund wird der Mythos, die euripidische Medea und Christa Wolfs *Medea – Stimmen* dazu beitragen uns dem Thema anzunähern.

Die Masterarbeit gliedert sich in insgesamt vier Teile:

Im ersten Teil wird der Begriff Kindsmord definiert und des Weiteren werden wir uns dem historischen Hintergrund des Kindsmords widmen. Von der Antike bis zum Mittelalter, aber auch in den folgenden Jahren, wird die Entwicklung des Kindsmordes dargelegt, aber auch verschiedene literarische Beispiele in der Geschichte der Literatur werden nicht außer Acht gelassen.

Im zweiten Teil folgen die wichtigsten biografischen Informationen von Euripides und Christa Wolf. Medea aus zwei bedeutend unterschiedlichen Perspektiven. Ein Mann aus der patriarchischen Antike und eine feministische Optik von Christa Wolf wird eine wirkliche Herausforderung beim Prozess der Komparistik beider Medea darstellen.

Im Fokus des dritten Teils steht zuerst der Mythos von Medea. Es folgen daraufhin die euripidische Tragödie von Euripides und zum Schluss Christa Wolfs *Medea – Stimmen*. Es werden sowohl die inhaltlichen Informationen, als auch die morphologischen Elemente aller drei Versionen von Medea dargelegt. Allerdings wird der Kindsmord schwer ins Gewicht fallen, da dieser das zentrale Thema der ganzen Masterarbeit umfasst.

Darauf aufbauend kommen wir dann schließlich zum vierten und letzten Teil, welcher auch das eigentliche Thema und Ziel der Masterarbeit umfasst. In diesem Teil werden alle drei Versionen von Medea miteinander verglichen. Hierbei wird auf den Zweck des Motivs eingegangen und wie dieser von den Autoren dargestellt ist. Auch der Mythos wird im komparatistischen Teil der Arbeit nicht außer Acht gelassen, da er von großer Bedeutung ist, zumal er einen ausschlaggebenden Bezugspunkt für die Geschichte Medeas darstellt.

Ein Fazit und ein kurzer Ausblick auf Medea und den Kindsmord in den drei unterschiedlichen Versionen (Mythos – euripidische Tragödie – Medea. Stimmen) beschließen die Arbeit.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass sämtliche Zitate der vorliegenden Masterarbeit in altgriechischer Sprache und an einigen Stellen auch in alter Rechtschreibung verfasst worden sind.

Petros Kostaras

Athen 2020

I. Kindsmord – Definition - Historischer Hintergrund

1. Kindsmord

1.1 Definition

Der Begriff „Kindsmord“ taucht heutzutage des Öfteren in den Medien auf. Allerdings wurde diese Definition mit den Jahren langsam gestrig und veraltet. Kindstötung bestand darin, dass eine Mutter, meistens die leibliche, ihr eigenes Kind verhungern ließ, bis es starb, oder wenn in einigen Fällen, sie ihr Kind direkt nach der Geburt mit ihren eigenen Händen umbrachte. Frauen die ihre Kinder töteten, wurden in den früheren Jahren, wesentlich härter bestraft als andere Täterinnen. Nach § 217 StGB a.F. hieß jenes Delikt „Kindstötung“, welches jedoch 1998 abgeschafft wurde und nur noch als Totschlag bezeichnet wird.¹

Auf die Frage „Was genau der Begriff Kindstötung bedeutet?“, ist es von großer Bedeutung, einen kleinen Rückblick in die Vergangenheit zu werfen. Die lateinische Bezeichnung für Kindstötung lautet „Infanticid“. Damit war quasi die Tötung eines Neugeborenen durch die leibliche Mutter gemeint, aber in den meisten Fällen war auch der Vater an dem Mord beteiligt oder übte diesen alleine aus. Neben dem Begriff „Infanticid“ gibt es auch den Begriff „Neonatizid“.²

1.2 Historischer Hintergrund

Die Kindstötung ist ein Phänomen, das seine Wurzeln schon seit der römischen Antike hat. Das Patriarchat und das autoritäre Verhalten der Vaterfigur in der Familie spielte eine ausschlaggebende Rolle. Der Vater übte große Gewalt und war das Oberhaupt und letztendlich allen Familienmitgliedern überlegen. Alle Väter zu jener Zeit, hatten das Recht über das Schicksal eines neugeborenen Kindes zu bestimmen. Konkrete Gründe für diese Stellung braucht ein Vater damals nicht. Es reichte eigentlich nur, wenn er an der Vaterschaft zweifelte oder im Falle, dass er mit einem nicht männlichen Erbe rechnen musste.³

¹ Vgl. <https://www.juraforum.de/lexikon/kindestoetung>, OLG-FRANKFURT-AM-MAIN, 21.12.2011, 2 UF 481/11 (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

² Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

³ Vgl. Haessler in: <https://www.zeit.de/online/2007/50/haessler> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

Wie daraus hervorgeht, waren es die Mädchen, die in den meisten Fällen mit dem Tod rechnen mussten, ganz gleichgültig von der Tatsache, ob man es mit einer armen Familie zu tun hatte oder mit einer Familie aus einer höheren sozialen Schicht.⁴

Im Laufe der Jahre und gegen Ende der römischen Republik, hat sich die Stellung der Frauen in der Gesellschaft einigermaßen verbessert. Allerdings konnten die Mütter auch weiterhin nicht über das Schicksal ihrer Neugeborenen mitentscheiden. Im Falle jedoch, dass eine Mutter ihr Kind töten sollte, müsste sie daraufhin mit einer sehr harten Strafe rechnen. Der Grund dafür war, dass die Mutter die väterliche Gewalt missachtet hat.⁵

Im Jahr 318 sorgte Kaiser Konstantin durch ein neues Gesetz dafür, dass auch der Vater im Falle eines Kindsmords mit einer Strafe rechnen musste. Alles ändert sich jedoch durch die Entstehung der Christianisierung. Im Jahr 1140 ist der Geschlechtsverkehr nur noch in der Ehe erlaubt. Die Abtreibung wurde als Mord betrachtet. Die Ehe bekam plötzlich einen höheren Wert und aus diesem Grund wurde die Geburt außerhalb einer Ehe als kirchlich nicht akzeptabel gesehen und man musste daher mit einer Bestrafung rechnen.⁶

Das Christentum war so stark und etablierte sich in der Gesellschaft so sehr, dass die Bibel somit ein neues Gesetzbuch darstellte. Die göttlichen Gebote ersetzten daher die Gesetze und hatten ab sofort das Sagen. Diese christliche Reformation stigmatisierte jene Frauen, die uneheliche Kinder gebarten und verurteilte sie zu Tode. Ledige Frauen, die unter den Verdacht standen schwanger zu sein, wurden gefoltert und in den meisten Fällen sogar auch lebendig begraben.⁷

Mit den Jahren trat Recht und Gesetz, Gewalt, Moral und Sittlichkeit immer mehr in den Vordergrund. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts schien sich die Situation bezüglich der Verfahren und Hinrichtungen wegen Kindsmord zu ändern. Friedrich der II sah die harten Bestrafungen der Kindsmörderinnen mit Skepsis entgegen.⁸

1.3 Kindsmord: Weitere literarische Beispiele

Wir schreiben das Jahr 1772. Die Zeit der Aufklärung ist schon längst angetroffen. Susanna Margaretha Brandt wird zu jener Zeit in Frankfurt hingerichtet. Eine Kindsmörderin, die

⁴ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁵ Vgl. Haessler in: <https://www.zeit.de/online/2007/50/haessler> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁶ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁷ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁸ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

starken Einfluss auf die Literaten ausübte und deren Schicksaal inspirierend war. Durch Susanna Margaretha Brandt werden wir versuchen festzustellen, was eine Mutter dazu bringen kann, ihre Kinder zu töten. Dies wird uns einen kleinen Vorgeschmack auf der Suche nach Medeas Motiv geben.⁹

Warum töten eine Mutter ihre Kinder? Ist es wohl aus Verzweiflung? Will sie Rache nehmen? Und wenn ja, an wen?¹⁰

Susanna Margaretha Brandt stammt aus der unteren sozialen Schicht und arbeitete als Dienstmagd in einer Frankfurter Herberge. Dort wird sie eines Tages von einem Goldschmiedegesellen verführt und daraufhin geschwängert. Susanna Brandt versucht mit Mühe ihre Schwangerschaft von allen geheim zu halten. Dies gelingt ihr anfangs auch. Sogar die Ärzte, die sie während der Schwangerschaft aufsuchen musste, bemerken gar nichts. Allerdings kommt der Moment, in dem sie eine Sturzgeburt erleidet. Das Kind stirbt. In ihrer Aussage behauptete sie, dass sie in Panik gehandelt hatte, als sie das Neugeborene am Hals packte und es daraufhin starb.¹¹

Susanna Margaretha Brandt wird am 14 Januar 1771 im Alter von 24 schließlich ohne Gnade hingerichtet. Johann Wolfgang von Goethe ist zu jener Zeit einer der jungen Prozessbeobachter. In *Faust* lässt er die junge Kindsmörderin durch Gretchen auferstehen und macht sie zur Unsterblichen.¹²

Außer Goethe in *Faust*, wird Friedrich Schiller auch durch den Fall von Susanna Brandt bewegt ein Gedicht zu schreiben:¹³

*"Und das Kindlein - in der Mutter Schoße
Lag es da in süßer goldner Ruh,
In dem Reiz der jungen Morgenrose
Lachte mir der holde Kleine zu,
Tödlichlieblich sprang aus allen Zügen
Des geliebten Schelmen Konterfei;
Den beklomnen Mutterbusen wiegen*

⁹ Vgl. Steinberger Petra in: <https://www.sueddeutsche.de/wissen/kindsmord-es-war-die-mutter-1.1831714> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁰ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹¹ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹² Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹³ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

In Schillers Gedicht agiert die Mutter darin, indem sie ihr eigenes Kind tötet, weil dieses sie an ihren treulosen Geliebten erinnert.¹⁵

Dennoch bleibt weiterhin die Frage bestehen, warum eine Mutter ihr Kind tötet? Die Mutterliebe scheint doch so stark zu sein, dass nichts auf der Welt sie erlösen könnte, und dennoch, gibt es Mütter, die ihre Kinder töten. Warum ist die Liebe der Mutter nicht ausreichend, um den Kindsmord zu verhindern? Welche Rolle spielt der Vater in der ganzen Geschichte, wie z.B. Jason in Medea?¹⁶

Ein weiteres Kindsmordmotiv wird 130 Jahre nach Susanna Brandts Prozess, Gerhard Hauptmann dazu bringen ein Drama darüber zu schreiben. Die Geschichte basiert auf den Fall der Landarbeiterin Hedwig Otte, welche zum ersten Mal in der Geschichte wegen Kindsmord freigesprochen wird. Hauptmann nahm als Geschworener an Ottes Prozess teil und plädierte auf nicht schuldig. Noch am selben Tag des Prozesses beginnt Hauptmann an seinem Werk *Rose Bernd* zu arbeiten. Das Motiv, welches in Hauptmanns Drama vorkommt, ist die Gesellschaft und der moralische Finger, der die Mutter quasi in den Abgrund geführt hat.¹⁷

1.4 Kindsmord und Patriarchat

Wichtig für unsere Forschung ist das Element, jenes uns darauf hinweist, dass im Falle des Kindsmords, der Vater eine ausschlaggebende Rolle spielt. Susanne Brandt wurde allein gelassen, in Schillers Gedicht wird über untreue geschrieben, bis hin zu Hauptmann, der die ganze Gesellschaft kritisiert, welche von Männern regiert wird.¹⁸

Aber auch seit der Antike herrschte ein starkes Patriarchat, das sich immer mehr etablierte und über das Schicksal der Mütter und der Neugeborenen, meistens weiblichen Geschlechts, bestimmte.¹⁹

¹⁴ Vgl. Steinberger Petra in: <https://www.sueddeutsche.de/wissen/kindsmord-es-war-die-mutter-1.1831714> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁵ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁶ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁷ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁸ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁹ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

Bis ins Mittelalter hatte der Vater das Recht zu entscheiden, ob ein Kind leben oder sterben sollte. In Sparta und in Rom setzte man die behinderten Neugeborenen aus. Die Tötung von Kindern und Babys treten sehr häufig schon seit der Entstehung der Mythologie auf. Beispiele dafür haben wir im Fall von Perseus und seiner Mutter Danae, die von Danaes Vater aufs Meer ausgesetzt werden. Romulus und Remus werden ausgesetzt und dadurch entstand, zumindest im Mythos, das römische Reich.²⁰

In mehreren patriarchalischen Gesellschaften wurde schon immer, besonders bei weiblichen Kindern, Kindsmord eingesetzt. In Asien, wie z.B. in China oder Indien, ist der Kindsmord an weibliche Neugeborene nicht selten, da sich die Väter lieber einen Sohn gewünscht hätten.²¹

1.5 Medeas Kindsmordprofil aus philosophischer Sicht

Immanuel Kant war der Auffassung, dass Kindsmord nicht strafrechtlich verfolgt werden sollte. In seinem Werk *Metaphysik der Sitten* (1797) legt Kant seine Gründe dar. Er setzt zwei Bedingungen an. Zuerst einmal muss das Kind unehelich sein und die Mordtat muss von der eigenen Mutter begangen worden sein. Ein uneheliches Kind können laut Kant nicht vom Gesetz geschützt werden, da es außerhalb des Gesetztes zur Welt kam. Aus diesem Grund sollte der Kindsmord ignoriert werden. Außerdem meinte Kant, dass die Straffreiheit der Mutter darin erklärt wird, da ihr durch ihre Schwangerschaft die Schande droht.²²

Mütter, die ihre eigenen Kinder töten gab es nicht natürlich nicht nur zu jener Epoche von Immanuel Kant, sondern auch zu allen Epochen. In ihrem Buch *Medeas Erben* untersucht die Wiener Philosophin und Soziologin Gerlinde Mauerer den historischen Zusammenhang von Kindsmord und dem Mutterideal. Außerdem setzte sich Mauerer unter anderem auch mit dem vielschichtigen Erzählungsgeflecht um die mythische Gestalt Medea auseinander. Allerdings fokussierte sie nicht nur auf Euripides fiktive Kindsmörderin, sondern legte auch hohen Wert darauf, sich mit Medea als verkörperte Frau mit allen ihren Elementen zu beschäftigen.²³

²⁰ Vgl. Steinberger Petra in: <https://www.sueddeutsche.de/wissen/kindsmord-es-war-die-mutter-1.1831714> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

²¹ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

²² Vgl. <https://literaturkritik.de/id/5289> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

²³ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

Medea und die Geschichte um die Kindsmörderin, die sich mit den Jahren literarisch dermaßen wandelte, ist für die Autorin eine Rezeption, welche sich als Rahmenhandlung zum Thema Kindsmord und Mutterideal anbietet. In der Figur von Medea wird das Dilemma zwischen weiblichem Subjekt und der Einbindung der Frau in der Mutterschaft mehr denn je verdeutlicht. Das antike Bild der Frau, die als begehrendes Symbol sich öffentlich zu Wort meldet und um Anerkennung kämpft und welche auf Rache sinnt und auch nicht davor zurückschreckt Rache auszuüben, da auch das patriarchalische Recht auf dem öffentlichen Ausschluss der Frau basiert, wird in der Literatur durch das "jungfräuliche Mädchen/Mägde/Gretchen - Modell" mit ihrer Not gebärenden Unbescholtenheit und Reinheit im 18. und 19. Jahrhundert ersetzt.²⁴

1.6 Motive beim Kindsmord

Da wir uns in der Masterarbeit mit der Frage beschäftigen, warum Medea ihre Kinder umgebracht hat, werden wir an diesem Punkt einigen bekannten Motiven des Kindsmords in der Literaturgeschichte wenden. Was kann eigentlich eine Mutter dazu bringen ihre Kinder zu töten? Ist es pure Verzweiflung? Ein Drang, dem einige Mütter nicht entkommen können? In der Forschung hat man all die Jahre die Motive entweder direkt aus den allgemeinen materiellen Bedingungen der Zeit hatte und dass man mehrere Fälle von Kindsmord eher in unteren sozialen Schichten sehen kann.²⁵

Ganz egal ob diese Motive jetzt am häufigsten vorkommen oder nicht, eines steht definitiv fest: Die Motive des Kindsmords weisen auf eine Schwäche der Mutter hin. Und genau diese Schwäche werden wir auch bei der Figur der Medea zu sehen bekommen. Das Motiv, welches eine Frau zu erwähnen mag, spielt eigentlich keine so große Rolle.²⁶

Nach mehreren Untersuchungen, welche in der Geschichte durchgeführt wurden, kommt man schließlich zu dem Ergebnis, dass Frauen durch Scham oder der Furcht vor der Schande als der einzige Beweggrund dargestellt wird, welcher sie dazu bringt ihre eigenen Kinder umzubringen. Ein Beispiel dem zufolge, ist jener Fall von Margaretha Elisabeth Lührs (Sarkwitz / Lübecker / Domk. 1752) als diese ihr Verhalten damit begründete, dass sie so gehandelt hat, wie sie es tat, weil sie „ihren guten Namen... erhalten“ wollte. Sie habe ihr Kind aus reinster Schande versteckt, weil sie sich dafür schämte und es natürlich um eine

²⁴ Vgl. <https://literaturkritik.de/id/5289> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

²⁵ Ulbricht (1990): 161.

²⁶ Ebd. S.161.

Frage der Ehre ging. Ein halbes Jahrhundert später trifft man auf den Fall von Catharina Schmalen (Neustadt 1803), welche ihre Schwangerschaft auch aus lauter Schamgefühl geheim hielt.²⁷

Die Angst vor den Eltern war ein weiteres Problem dieser Frauen, die ihre Kinder versteckten oder umbrachten. Die Angst stellt ein weiteres Motiv zu jener Epoche dar. Neben diesem Motiv hat man es aber auch mit materiellen Gründen zu tun.²⁸

All diese oben genannten Motive muss man allerdings nach ihrer Glaubwürdigkeit überprüfen. Ein Rätsel hierfür ist die Tatsache, dass obwohl diese Frauen die Schande begangen haben, das bedeutet, dass sie ihre Jungfräulichkeit bereits verloren haben und daher von der Gesellschaft so oder so kritisiert werden, trotz allem begehen sie einen Mord und zwar töten ihr eigenes Fleisch und Blut. Somit geht es diesen Frauen quasi zu allererst um ihre persönliche Ehre und wie sie sich in der Gesellschaft repräsentieren müssen.²⁹

In den meisten Fällen tretet in der Literatur die Schande des unehelichen Kindes auf, oder manchmal auch der unehelichen Kinder. Bei mehreren Kindern hat man es eher mit materielleren Gründen zu tun, die die Mütter zum Morden führen. Auch in Medea werden wir ihre Nagst überprüfen, als sie erfährt, dass Iason vorhat sie alleine mit den Kindern zu oder aus dem, was insbesondere die Autoren aus dem 18 Jahrhundert für die Motive hielten, und daher indirekt aus dem sozialen, religiös fundierten, zum Teil auch aus dem rechtlichen Normensystem abgeleitet haben.³⁰

Zwei grundlegende Motive kann man in den meisten Fällen des Kindsmords sichtbar beobachten. Diese sind zu einem die Angst vor der Schande in der Gesellschaft und zum anderen ist es Geldnot und Verzweiflung.³¹

Das erste Motiv ist eigentlich das häufigste, dass in der Geschichte der Literatur mehrmals von vielen Autoren thematisiert worden ist. Das zweite Motiv wird seit der Aufklärung von verschiedenen Autoren dargestellt. Sozialhistoriker haben sich all die Jahre damit auseinandergesetzt, wie sehr sich die wirtschaftliche Lage in manchen Fällen zugespitzt lassen und sie aus dem Land von Kreon verbannt wird und daher alleine mit den Kindern

²⁷ Ebd. S. 163.

²⁸ Ebd. S. 163.

²⁹ Ebd. S. 163.

³⁰ Vgl. Ulbricht, Otto: Kindsmord und Aufklärung in Deutschland. Oldenbourg Verlag München, 1990. S. 161.

³¹ Ebd. S. 161.

dastehen wird. Vielleicht könne auch hier die Angst vor der Schande eine Rolle spielen oder vielleicht auch materielle Gründe.³²

Wenn man die Lage einer ledigen Mutter nach der Geburt etwas genauer betrachtet, so kann man eindeutig feststellen, dass die Schande sie sofort ohne Weiteres und unausweichlich treffen musste, während die materiellen Gründe eigentlich weder vor noch nach der Geburt auftreten und das Handeln der mörderischen Mütter rechtfertigt.³³

Aber wie sieht es in einigen konkreten Forschungen über Kindsmörderinnen genauer aus? Um auf diese Frage antworten zu können, werden wir uns an die Arbeit von Dudeck wenden. Mit seinen Forschungen über die Motive des Kindsmords von den Nürnberger Kindsmörderinnen im 16 bis 18. Jahrhundert tappt er quasi ins Leere. Seine Arbeit bleibt unvollständig, obwohl er direkt auf die Angaben der Frauen eingeht. Durch seine Interpretation schließt er materielle Motive fast aus, allerdings treten Motive wie Schande oder Verzweiflung meistens auf. Die Frauen wussten somit nicht mehr weiter. Klar, Grütter und Formella haben anhand ihrer Studie im 19. Jahrhundert feststellen müssen, dass die Frauen aus den mittlerweile traditionellen Motiven handelten. Letzterer kam im Endeffekt zu dem Entschluss, dass sich diese Tat eigentlich aus sozialer Not erklären konnte.³⁴

Karin Grütter weist auf die Angst der Frauen ihre Arbeit zu verlieren hin und somit ohne Geld im Leben nicht mehr weiterkommen zu können. Daher spielt für Grütter das materielle Motiv eine große Rolle. Herma Klar hingegen glaubt, dass es sich nur um die Schande und die Angst vor der Gesellschaft dreht. Gemeinsam mit Formella einigen sie sich darauf, dass das Motiv der Armut ein ausschlaggebender und vor allem entscheidender Beweggrund für den Kindsmord war.³⁵

Um es noch einmal kurz zusammenzufassen, wird der Kindsmord als ein Geflecht von Faktoren angesehen, die verschiedenen Ebenen angehören. Die sozialen Rahmenbedingungen spielen eine entscheidende Rolle dafür, dass eine Frau quasi gezwungen wird ihr Kind oder ihre Kinder zu töten. Schande und Moral könnte man behaupten, sind die Hauptmotive des Kindsmords, besonders, wenn man einen tieferen Blick in die Ereignisse der Geschichte wirft.³⁶

³² Ulbricht (1990): 164.

³³ Ebd. S.164

³⁴ Ebd. S. 171.

³⁵ Ebd. S. 174.

³⁶ Ebd. S. 174.

Sollte man den Fall statistisch gesehen untersuchen, so kann man feststellen, dass in Anbetracht der Dinge, das Motiv in den meisten Fällen gleich ist, da sich alle Motive fast überlappen und daher man auch zum Ergebnis kommen könnte, dass vielleicht diese Tat der Mütter sogar gerechtfertigt werden könnte.³⁷

Denn schließlich dreht es sich um die Frage, warum tötet eine Mutter, wie Medea ihre Kinder? Ist es sie selbst? Oder wird sie von anderen Faktoren beeinflusst und sogar gedrängt so zu handeln? Dieser zentralen Forschungsfrage und den weiteren Fragen, die sich ergaben und vielleicht noch im Laufe der Arbeit noch ergeben werden, werden wir des Weiteren mithilfe der Medeavarianten im Kontext untersuchen.

³⁷ Ulbricht (1990): 176.

II. Euripides - Christa Wolf

2. Biografische Elemente

2.1 Euripides: Der tragische Dichter

Euripides zählt neben Sophokles und Aischylos zu den bedeutendsten und größten tragischen Dichtern der klassischen Antike. Euripides kam 480 v. Chr. auf Salamina zur Welt. Er studierte Philosophie und unterstützte Sokrates, zu dem er eine enge Freundschaft pflegte. Protagoras war sein Lehrer. Laut des Titels von W. Nestles Werk, war Euripides der Dichter der „Aufklärung“. Über seine Herkunft und Familie hat man geringe Informationen.³⁸

Obwohl Euripides politischen Auseinandersetzungen aus dem Weg ging, musste er trotzdem mit Problemen politischer Natur rechnen. Zu jener Epoche wurde er sowohl von den Oligarchen als auch von den Komödianten seiner Zeit bekämpft.³⁹

Seine ersten Tragödien schrieb Euripides ungefähr 455 v. Chr. in Form von Monologen. Durch diese Monologe setzte er die menschliche Seele in verschiedenen Situationen in den Vordergrund. Mithilfe von „Deus ex machina“ setzt er eine Lösung zu jedem Problem, welches er selbst kreierte, ein.⁴⁰

Einige seiner Tragödien wurden auf öffentliche Wettbewerbe preisgekrönt. Obwohl Euripides bei all seinen Tragödien etwas Wichtiges zu sagen hatte, blieben viele von seinen Werken unbekannt. Egal ob es sich um eine logische oder eine moralische Botschaft handelte, Euripides wusste immer, wie er seinem Publikum Tugend oder sogar auch das Unmoralische übermitteln sollte.⁴¹

Euripides kreierte viele Werke, viele von denen allerdings nicht vorhanden sind. Viele seiner Werke werden auf der Theaterbühne bis heute noch gespielt. Einige dieser Werke sind: *Medea*, *Iphigenie in Aulis*, *Iphigenie auf Tauris*, *Hekabe*, *Elektra*, *Die Troerinnen*, *Herakles*,

³⁸ Vgl. Robert Flacelière: *Ιστορία της Αρχαίας Ελληνικής Λογοτεχνίας. Μετάφραση: Βανδώρου Δ.*

Γεράσιμου και Κάζου – Βανδώρου Ελληνική. 4. Auflage. Verlag: Δημ. Ν. Παπαδήμα. Αθήνα, 1988. S. 311.

³⁹ Vgl. Μπαζίλης, Γιώργος: *Αισχύλος – Σοφοκλής – Ευρυπίδης. Όλες οι τραγωδίες σε εκτενείς περιλήψεις.*

Με παράθεση χαρακτηριστικών αποσπασμάτων, καθώς και των σχετικών βασικών μύθων. Εκδόσεις:

Γεωργιάδης. Αθήνα: 2001. S. 19 – 20.

⁴⁰ Vgl. Μπαζίλης (2001): 19 – 20.

⁴¹ Vgl. Μαυραγάνης, Δημήτριος – Μυρτάλης Γιώργος: *Βιογραφίες Ελλήνων συγγραφέων. Εκδόσεις:*

ΝΤΟΥΝΤΟΥΜΗ. Αθήνα, 1994. S. 190 – 191.

Alkestis, Orestes, Ion, Der Kyklop, Rhesos, Phoinix, Hippolytos, Helena, Andromache u. v. a.⁴²

Obwohl Euripides zu seiner Zeit weniger Erfolg mit seinen Werken hatte, desto erfolgreicher und bekannter wurden seine Werke nach seinem Tod. Euripides greift direkt auf die Mythen, allerdings formt er sie in seinen Tragödien um. Durch die theatralische Inszenierung, will er eine freizügigere Variante der Dramaturgie darstellen, im Gegensatz zu dem, was seine Vorgänger hinterließen.⁴³

Was den Mythos von Medea betrifft, stellt Euripides jene Heldin als eine Kindsmörderin dar, welche ihre eigenen Kinder umbringt.⁴⁴

Ohne jeglichen Zweifel, umfasst Medea eines der bedeutendsten Meisterwerke von Euripides. Der Mythos der Hexe faszinierte den antiken Dichter sehr. Die Analyse rund um die passionierte Eifersucht Medeas, macht die ganze Geschichte einzigartig. Medea wird von Euripides als eine barbarische Frau dargestellt, die sich an Jason rächen möchte, da dieser sich von ihr wegen einer anderen Frau trennt.⁴⁵

2.2 Christa Wolf

Es gab keinen Autoren, der so „subjektiv authentisch“ geschrieben hat wie Christa Wolf. Die Schriftstellerin machte Mitte der 60er Jahre ihr Debüt. Sie galt als die DDR - Autorin, welche aus ihrer individuellen Erfahrung ausgeschrieben hatte. Christa Wolf erreichte durch die Darlegung ihrer literarischen Werke ein hohes Maß an Prägnanz, welches sich mithilfe der DDR – Gesellschaft reichlich in Szene setzt.⁴⁶

In den 60er Jahren werden Texte von Christa Wolf veröffentlicht, die die Beziehung zwischen dem Individuum und der Gesellschaft auf ein ganz anderes, man könne sagen höheres Niveau setzt.⁴⁷

⁴² Vgl. Μαυραγάνης (1994): 190 – 191.

⁴³ Vgl. Flacelière (1988): 313.

⁴⁴ Ebd. S. 313.

⁴⁵ Ebd. S. 320 – 321.

⁴⁶ Vgl. Beutin, Wolfgang – Ehlert, Klaus - Emmerich, Wolfgang – Hoffacker, Helmut – Meid, Volker – Schnell, Ralf – Stein, Peter und Stephan, Inge: Deutsche Literatur – Geschichte – Von den Anfängen bis zur Gegenwart, fünfte, überarbeitete Auflage, mit 400 Abbildungen, Stuttgart - Weimar: J.B. Metzler Verlag: 1994. S. 487.

⁴⁷ Ebd. S. 487.

Christa Wolf kam 1929 in Landsberg/Warthe zur Welt und gehört somit zu jener Generation, die den Krieg und den Faschismus nicht intensiv miterlebt hatte und daher eigentlich eher zur Geburt des Sozialismus eingeordnet werden kann. Nach Beendigung ihres Studiums an der Germanistik arbeitete sie als Verlagslektorin und Redakteurin der Neuen deutschen Literatur.⁴⁸

1961 veröffentlichte sie ihre erste Novelle. Ihr zweites Prosawerk sorgte für viel Aufsehen und verkaufte insgesamt 160000 Exemplare. Christa Wolf widmet sich in ihren literarischen Werken der Frage: „Wie kann man wohl in der DDR – Gesellschaft selbst finden und verwirklichen?“ Christa Wolf geht es hauptsächlich um die Verwirklichung der „subjektiven Authentizität“ als reale Dimension des Kunstwerks. Insbesondere in der Essay *Lesen und Schreiben* (1968) setzt sie ihre hartnäckig bohrende, produktive literaturtheoretische Arbeit in Szene.⁴⁹

Im Jahr 1996 erzählte Christa Wolf die Geschichte der Medea wiederum völlig anders. Sie schrieb diesen Roman knapp eineinhalb Jahrzehnte nach *Kassandra*, ihrem ersten Buch über eine Frau aus der antiken Mythenwelt, in dem sie darüber nachgedacht hatte, wer *Kassandra* gewesen sein könnte, bevor sie aufgeschrieben wurde.⁵⁰

In *Medea. Stimmen* stellt sie die Frage: Warum und aus wessen Interesse wurde Medea zum Mythos von der Kindermörderin? Christa Wolf benutzt einen großen Teil der im Mythos erzählten Fakten, wertet sie um und erfindet einige Figuren und Vorgänge neu. Und, um es gleich vorwegzunehmen: Bei Christa Wolf tötet nicht Medea ihre Söhne wie bei Euripides, sondern die Korinther steinigen sie – ganz wie in dem uralten Mythos. Die Rezensionen, wiederum vor allem die von männlichen Kritikern aus den alten Bundesländern, waren ziemlich negativ: Warum muss dieses Buch *Medea* heißen, wenn doch die Frau ihre Kinder nicht umbringt? Außerdem wurde der Roman als Schlüsselroman gelesen: Die Frau aus dem Osten (Kolchis), die in den Westen (Griechenland) kommt, habe sich selbst (Medea) als emanzipierter darstellen wollen als die Frauen im Westen. Sie habe den Osten (die DDR) und sich selbst (kurzzeitige Stasi-Informantin in den fünfziger Jahren) entlasten wollen, indem sie den Westen (Korinth) anklagt, ebenfalls Leichen im Keller zu haben.⁵¹

Genau genommen erzählt Christa Wolf mehrere Geschichten in einer. Sie erzählt erstens: die Geschichte der politisch interessierten jungen Königstochter Medea, die es aus

⁴⁸ Vgl. Beutin, Ehlert, Emmerich, Hoffacker, Meid, Schnell, Stein und Stephan (1994): 488.

⁴⁹ Ebd. S. 488.

⁵⁰ Ebd. S. 488.

⁵¹ Ebd. S. 488.

politischen Gründen in ihrer Heimat Kolchis nicht ausgehalten hat; denn ihr Vater hat seinen Sohn, Medeas Halbbruder, ermorden lassen. Das war in bestimmten Phasen des Übergangs vom Matriarchat zum Patriarchat ein durchaus üblicher Vorgang, der dem Erhalt der eigenen Macht diene.⁵²

Wolfs Medea nutzt die Chance zur Flucht mit Jason, bekommt von ihm zwei Söhne und gerät in ein Land (Korinth), dessen König ebenfalls aus Gründen seiner Machterhaltung eine Leiche im Keller hat: die Königstochter Iphinoe. Soweit die Vorgeschichte.⁵³

⁵² Vgl. <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/medea/7164> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁵³ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

III. Medea: Der Mythos. Die Tragödie. Medea – Stimmen

3. Werke

Medea wurde seit der Entstehung des Mythos mehrfach und in mehreren Varianten konzipiert. In unserer Hausarbeit werden wir den Mythos, die euripidische Tragödie und Christa Wolfs Roman Medea Stimmen darlegen, um im Anschluss dann dem Vergleich der Gattungen nachzugehen und versuchen festzustellen, was Medea dazu getrieben hat ihre Kinder zu ermorden.

3.1 Medea – Der Mythos

Anlass der Medeageschichte war die Eroberung des goldenen Vlieses. Die Abfahrt der Argonauten war ein Anlass für die Entstehung von vielen Geschichten. Hera und Athene waren die Schützerinnen Iasons und wollten ihm dabei helfen das goldene Vlies zu erobern. Sie wendeten sich an Aphrodite und baten sie um Hilfe. Diese suchte daraufhin ihren Sohn Eros auf, welcher dafür sorgen sollte, dass Medea sich in Iason verliebt und ihm bei der Eroberung des goldenen Vlieses helfen soll.⁵⁴

Iason kam in der Zwischenzeit in der kolchischen Stadt Aia an. Er hatte anfangs vor, um das goldene Vlies zu bitten. Im Falle, dass Aietes, der in Aia regierte, ihm das Vlies nicht geben würde, so würde daraufhin Iason Gewalt anwenden. Als Iason dann schließlich vor dem König stand und das Vlies forderte, lachte dieser und verspottete ihn. In dem Moment erschien Medea. Aietes willigte daraufhin ein, Iason das Vlies zu geben, allerdings nur unter der Bedingung, dass Iason zwei feuerschraubende, bronzehüfige Stiere, welche Schöpfungen des Gottes Hefaistos waren, ins Joch spannen, das Feld des Ares in einer Ausdehnung von vier Tagwerken pflügen und dann die von der Saat des Kadmos bei Theben übriggebliebenen Zähne der Schlangen, die ihm Athene gegeben hatte säen.⁵⁵

Iason stand skeptisch da, woraufhin Eros einen Pfeil auf Medeas Herz schoss. Medea verliebte sich daraufhin in Iason so sehr, dass sie ihm dabei helfen wollte das goldene Vlies zu bekommen. Medea stellte allerdings eine einzige Bedingung: Iason müsste sie daraufhin als Gattin mit nach Argo mitnehmen. Iason schwor seine treue Liebe gegenüber Medea bei den Göttern. Medea gab ihm eine Flasche mit der sich vor den Stieren wehren konnte.⁵⁶

⁵⁴ Vgl. Robert von Ranke – Graves: Griechische Mythologie – Quellen und Deutung. 15. Auflage. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH. Reinbeck bei Hamburg, März 2003. S. 557.

⁵⁵ Ebd. S. 558.

⁵⁶ Ebd. S. 559.

Iason gelang es die Stiere zu schlagen und forderte im Anschluss erneut das goldene Vlies. Doch König Aietes weigerte sich auch dieses Mal ihm das Vlies zu überreichen. Er drohte sogar sein Schiff mit samt der Truppe zu zerstören. Medea, die genau wusste wie Aietes handeln würde, half Iason indem sie ihn und eine Gruppe der Argonauten zu dem heiligen Bezirk des Ares. Dort befand sich das Vlies, allerdings wurde es von einem riesigen und gefährlichen Drachen bewacht.⁵⁷

Medea schaffte es den Drachen durch ihren magischen Gesang zu beruhigen und durch dieses Ablenkungsmanöver gelang es Iason das golden Vlies von dem Eichenbaum heimlich zu lösen und schleunigst Richtung Strand rennen, wo die Argo lag.⁵⁸

Im Palast des Ares schlug jedoch Alarm und die Kolcher rannten Iphitos, Meleager, Argos, Atalanta und Iason hinterher. Eine Verfolgungsjagd begann, bei der alle verwundeten. Trotzdem gelang es Iason und seiner Kameradschaft zu entkommen und auf die Argo zu klettern. Sie ruderten in großer Eile davon. Die Galeeren des Aietes verfolgten sie weiterhin. Medea gelang es alle an Bord mit Hilfe ihrer Heilmittel zu heilen.⁵⁹

Die Rückkehr der Argo wurde mit den Jahren mehrmals überliefert. Manche behaupten, dass bei der Rückkehr der Argonauten Medea ihren Halbbruder, der sich an Bord befand, in Stücke geschnitten hatte und die einzelnen Stücke ins Meer warf, als Ablenkungsmanöver für König Aietes, der gezwungen war die Stücke einzeln wieder zu sammeln. Anhand weiteren Varianten solle Iason König Aietes getötet haben und Medeas Halbbruder noch dazu.⁶⁰

Der Mythos wurde so oft konzipiert, wie die Geschichte Medeas selbst. Fakt allerdings bleibt die Tatsache, dass Medea ihren eigenen Bruder ermordete. Wir werden somit zum ersten Mal beim Mythos mit ihren Mordgelüsten konfrontiert. Zwar tötete sie nicht ihre Kinder in dem Moment. Doch Medea war schon vor der Geburt der Kinder im Stande zu töten. Das Motiv an dieser Stelle beim Mythos war Iason und die Hilfe, die sie ihm anbot. Außerdem dürfen wir die Tatsache nicht außer Acht lassen, dass Medea in Iason verliebt ist, wenn auch quasi durch den Pfeil von Eros. Die Götter bestimmen hier das Schicksal.⁶¹

Eine glaubhaftere Variante des Mythos besagt, dass die Argo schließlich durch den Voporos zurückkehrte und zwar, auf dem gleichen Weg, den sie schon gekommen war. Iason und

⁵⁷ Vgl. Robert von Ranke – Graves (2003): 560.

⁵⁸ Ebd. S. 562.

⁵⁹ Ebd. S. 563.

⁶⁰ Ebd. S. 565.

⁶¹ Ebd. S. 566.

Medea sollen außerdem noch dem Mythos zufolge, auf der Insel von Medeas Tante Kirke Land gezogen haben. Die kolchischen Verfolger bekamen davon Wind und folgten ihnen wieder, dieses Mal jedoch über das ägäische Meer, um den Peloponnes herum und die Illyrische Küste aufwärts.⁶²

Iason besuchte Zeus Tempel, hängte das goldene Vlies und zog die Argo an Land von Korinth. Medea war nun das einzige Kind von König Aietes, dem König von Korinth. Die Korinther allerdings hatten ihn als König anerkannt und nun herrschte Iason gemeinsam mit Medea über Korinth. Nach zehn Jahren wurde aber Iason etwas misstrauisch gegenüber Medea. Er hatte den Verdacht, dass seine Frau ihn töten könnte, da sie vor einem Mord nicht zurückschreckte. Iason beschloss daher sich von ihr scheiden zu lassen und die Thebanerin Glauke, Tochter des Königs Kreon, zu heiraten.⁶³

Medea gestand zwar ihre Verbrechen, doch sie wollte sich von Iason nicht scheiden lassen und erinnerte ihn an sein Versprechen und seinem Eid gegenüber den Göttern. Iason ließ sich von Medea nicht umstimmen und behauptete, dass dieser Eid erzwungen wurde und daher auch ungültig sei. Medea wies ihn darauf hin, dass er ihr den Thron in Korinth zu verdanken habe. Iason verspottete Medea, indem er behauptete, dass die Korinther mehr Respekt vor ihm hätten als vor ihr selbst.⁶⁴

Medea sann daraufhin nur noch nach Rache. Sie ließ Iason in den Glauben, dass sie ihm und Glauke den Segen gab. Medea kreierte für Glauke ein langes weißes Gewand. Doch es handelte sich nicht um ein übliches Hochzeitsgeschenk. Medea hatte durch ihren Zauber dafür gesorgt, dass Glauke in Flammen ums Leben kam, als sie das Gewand in die Hände nahm. Außer Glauke verbrannten auch Kreon sowie eine Anzahl von Thebanischen Gästen. Iason war der Einzige, dem es gelang den Flammen zu entkommen, indem er aus dem Fenster sprang und somit konnte er sich vor Medeas Mordversuch retten. Ihren vierzehn Kindern, sieben Söhnen und sieben Töchtern, geschah nichts.⁶⁵

Zeus bewunderte Medeas Geist immer mehr und mit der Zeit verliebter er sich in sie. Medea wies ihn allerdings immer zurück und ging nie auf seine Annäherungsversuche ein. Hera war Medea dafür sehr dankbar und als Gegenleistung bot sie ihr an, ihre 14 Kinder unsterblich zu machen. Die einzige Order lautete, dass sie ihre Kinder in den Opferaltar in Hera Tempel legen musste. Medea legte ihre Kinder in Tempel und floh daraufhin in einem

⁶² Vgl. Robert von Ranke – Graves (2003): 566 – 567.

⁶³ Ebd. S. 574.

⁶⁴ Ebd. S. 575.

⁶⁵ Ebd. S. 575.

von den geflügelten Schlangen gezogenen Wagen, einer Leihgabe ihres Großvaters Helios, nachdem sie das Königreich dem Sisyphos übergeben hatte.⁶⁶

Das Schicksal ihrer Kinder nahm eine völlig andere Wende als geplant. Die Korinther wollten sich wegen Medeas Mordtaten an sie rächen und schnappten sich alle ihre Kinder und töteten sie, indem sie sie versteinerten. Für die Verbrechen ihrer Mutter mussten sie nun büßen. Hera hielt allerdings ihr Versprechen und schenkte den Seelen von Medeas Kinder die Unsterblichkeit. Iason wurde mehrmals beschuldigt seine eigenen Kinder selbst getötet zu haben, da er durch Medeas Ehrgeiz sehr verärgert war.⁶⁷

Was es genau an den Mord der Kinder Medeas an sich hatte, bleibt bis heute noch fraglich. Viele behaupten, dass Medea, Iason oder sogar die Korinther selbst die Kinder bestraft hatten. In der späteren dramaturgischen Variante von Euripides wird auf einen direkten Kindsmord verwiesen.⁶⁸

Der Mythos lässt quasi die Götter das Schicksal bestimmen. Zwar hat Medeas Agierung, die Kinder in Heras Tempel zu legen, zum Kindsmord geführt, aber die Frage warum Medea so gehandelt hat bleibt noch fraglich. Der Mythos hilft uns jedoch erst einmal festzustellen, dass sich alles um Iason drehte. Medea hat in jedem Mordfall für ihre Liebe zu Iason agiert. Aber auch diese Liebe zu ihm wurde nicht von ihr selbst bestimmt. Der Pfeil von Eros sorgte dafür, dass die beiden sich über den Weg laufen und dass Medea sich in Iason verliebt. Ein Motiv des Mordes an die Kinder bleibt daher von Medeas Seite ungeklärt.⁶⁹

Ein weiterer Mythos besagt, dass die Liebe des Zeus zu Medea und die Liebe von Hera zu Iason (Homer, Odyssee XII, 72, Apollonios Rhodios III, 66) weist darauf hin, dass die Namen „Zeus“ und „Hera“, Namen des korinthischen Königs und der Königin waren.⁷⁰

Medea endete schließlich im Exil. Zuerst floh sie nach Theben zu Herakles. Er hatte ihr früher versprochen sie zu schützen, sollte Iason ihr nicht treu sein. Die Thebaner jagten sie allerdings fort, da Medea Kreon, ihren König, getötet hatte. Sie zog dann nach Athen, von wo sie jedoch auch ausgestoßen wurde. Ihr nächstes Reiseziel war Thessalien, wo sie bei einem Schönheitswettbewerb mit Thetis verlor, aber dafür einen asiatischen König heiratete. Nach Jahren kehrte sie wieder nach Kolchis und regierte dort als Herrscherin des kolchischen Reichs. Vielen Erzählvarianten nach, hätte sich Medea wieder mit Iason versöhnt und sei

⁶⁶ Vgl. Robert von Ranke – Graves (2003): 574 – 579.

⁶⁷ Ebd. S. 574 – 579.

⁶⁸ Ebd. 574 – 579.

⁶⁹ Ebd. 574 – 579.

⁷⁰ Ebd. 574 – 579.

gemeinsam mit ihm nach Kolchis zurückgekehrt, um zusammen zu regieren. Mit den Jahren allerdings, wurde durch mehreren dramaturgischen Dichtern, die Medeavariante und deren Konzipierung so oft geändert, dass eigentlich von einer Versöhnung mit Iason, kaum noch die Rede sein könnte.⁷¹

In Wahrheit wurde Iason von den Göttern mit Härte bestraft, da er sein Versprechen Medea zu heiraten und ihr treu zu bleiben nicht eingehalten hatte. Er blieb alleine und obdachlos und irrte von Stadt zu Stadt, während Medea unsterblich wurde und in den Elysischen Gefilden regierte, wo sie Achilleus heiratete und nicht Helena, wie es manche behaupteten. Die Darlegung von Medeas Mythos half uns dabei eine kleine Basisstruktur der Ereignisse und Figuren zu bekommen. Der Kindsmord bleibt vorerst wie schon geschrieben ungeklärt. Die Konzeption von Euripides und Christa Wolf wird uns einleuchtender zum Mordmotiv führen, da schon seit der euripidischen Zeit die Götter in der Geschichte gar nicht verwickelt sind und die Figuren die eigentlichen Protagonisten und Täter darstellen.

3.2 Medea – Euripides. Die Tragödie

Euripides hat Medea als antike Tragödie, als die griechische Kultur ihren Gipfel erlebte, völlig anders als beim Mythos konzipiert. Euripides' *Medea* folgt daher dem strengen Schema der griechischen Tragödie, die aus Prolog, Episode und Exodos besteht, unterbrochen durch die Chorlieder und dem Stasimon. Somit trifft man eine formelle Struktur der Tragödie, die aus einer Einleitung, einem Parodos, einem Chor, insgesamt fünf Episodion und fünf Stasimon und einem Exodos besteht.⁷²

Medea tritt in der Tragödie schon am Anfang ein. Die Argonautensage bleibt ausgeschlossen. In der Einleitung findet ein Dialog zwischen dem Pädagogen und Trophos statt, aus dem man über Medeas Zustand informiert wird. Ein Unheil wird angekündigt kurz bevor Medea in die Geschichte eintritt. Die Kinder werden kurz vor Beendigung des ersten Dialogs erwähnt.⁷³

Im ersten Parodos erscheint der Chor, welcher an Medeas Leiden teilnimmt. Medea ist bereits in einem Paralirima erschienen und drückt ihr Schicksalsleiden aus. Trophos schickt die Kinder sofort ins Haus und weist sie auf die schlechte Lage ihrer Mutter hin. Er versucht

⁷¹ Vgl. Robert von Ranke – Graves (2003): 578.

⁷² Vgl. Ευριπίδης: Μήδεια. Πρόλογος – Μετάφραση: Κεφαλάς Ασημάκης. Εκδόσεις Γαβρηλήδης. Αθήνα, 2012. S. 12 – 21.

⁷³ Ebd. S. 22 – 24.

die Kinder von Medeas Blick zu bewahren. Medea verflucht ihre Kinder, ihr Haus, ihr ganzes Leben.⁷⁴

Schließlich wendet sich Medea an die Göttinnen Themis und Artemis. Sie verflucht Jason an dieser Stelle und macht einen kurzen Rückblick in die Vergangenheit, welcher auf den Mythos zugreift. Sie erzählt wie sehr sie den Mord an ihren eigenen Bruder bereue. Zum ersten Mal bezeichnet sich Medea als Mörderin.⁷⁵

Nachdem der Chor ein weiteres Mal an Medeas Schicksal teilnimmt, beginnt das erste Episodion, in dem Kreon eintritt und ein Wortgefecht zwischen ihm und Medea beginnt. Kreon möchte Medea und ihre beiden Kinder aus seinem Land verbannen. Kreon fürchtet sich vor Medeas Vorhaben. Er weiß genau mit wem er es zu tun hat. Da sie schon im Stande war einen Mord zu begehen, stellt sie für ihn und sein Land eine Bedrohung dar. Ihre Wut, ihre Weisheit, ihr Talent zu zaubern sind alle diese Elemente, welche Kreons Misstrauen erwecken.⁷⁶

Medea versucht Kreon vergebens umzustimmen. Auf diplomatischem Wege versucht sie durch ein langes Paralirima Kreon davon zu überzeugen, ihr weiterhin zu erlauben auf dem Land zu bleiben. Kreon scheint anfangs Medea zu glauben, doch er fühlt, dass sie etwas Schlimmes im Schilde führt. Er traut ihr einfach nicht über den Weg. Er fordert sie daher erneut auf für immer zu verschwinden und sich nie wieder mehr blicken lassen. Für Kreon ist Medea ein ärgster Feind, den er beseitigen muss. Medea fleht ihn weiterhin an. Sie fällt auf die Knie. Kreon beschimpft sie und verlangt, dass sie sofort ihm aus den Augen geht. Medea entscheidet sich letztendlich zu gehen, da sie Kreon nicht mehr umstimmen kann. Bevor sie aber geht, bittet sie Kreon um einen allerletzten Gefallen: Er soll ihr noch einen Tag geben, bevor sie für immer verschwindet. Sie möchte ihre Kinder auf die Verbannung vorbereiten. An dieser Stelle lässt sie alle glauben, wie sehr sie ihre Kinder liebt und sich um sie kümmert, was ihr eigener Vater nicht mehr tut.⁷⁷

Kreon ist anfangs skeptisch. Allerdings lässt er sich doch noch davon überzeugen Medea und ihren Kindern einen Tag Aufenthalt in seinem Palast zu gewähren. Kreon ist sich absolut sicher, dass Medea eigentlich an einem Tag nichts Schlimmes anrichten kann.⁷⁸

⁷⁴ Vgl. Ευριπίδης (2012): 25

⁷⁵ Ebd. S. 25

⁷⁶ Ebd. S. 26.

⁷⁷ Ebd. S. 34 – 41.

⁷⁸ Ebd. S. 41.

In dem Moment erscheint der Chor und unterstützt die arme Medea. Ein langer Monolog von Medea beginnt. Sie schmiedet Pläne und sinnt nur noch nach Rache. Sie hat es geschafft Kreon auszutricksen und jetzt plant sie den Mord seiner Tochter und Jason. Doch auch Kreon soll ihr nicht entkommen. Sie möchte alle drei umbringen. Wie sie das anstellt, ist für Medea selbstverständlich: Das Gift.⁷⁹

Nach dem ersten Stasimon vom Chor tritt Jason im ersten Episodion ein. Zwischen Medea und Jason beginnt daraufhin ein Wortgefecht. Jason findet Medeas Verbannung gerecht, da ihr Aufenthalt keinen Sinn mehr macht. Medea ist von Wut und Zorn umfüllt. Sie erinnert Jason daran, was sie für ihn bis jetzt alles getan hat. An dieser Stelle greift Euripides auf den Mythos zurück. Medea erinnert Jason daran, dass sie ihm dabei geholfen hatte das goldene Vlies zu bekommen. Sie versucht ihm Schuldgefühle einzureden. Er habe seinen Schwur an die Götter nicht respektiert und lässt sie jetzt mit sam Kindern alleine. Medea ist so verzweifelt in dem Moment und ihr Zorn wird immer größer.⁸⁰

Zwischen dem Dialog von Jason und Medea erscheint der Chor, welcher sich weiterhin auf Medeas Seite befindet und Jason darauf hinweist, dass er an ihrem Leid Schuld trägt und als herzloser Vater und Ehemann seine Familie im Stich lässt. Seine Haltung kritisiert der Chor als ungerecht. Jason versucht sich jedoch auszureden, um sich aus der Affäre zu ziehen. Allerdings beißt er damit auf Granit.⁸¹

Jason bietet abschließend Medea Geld an, für sie und ihre Kinder, doch Medea will keine Almosen von Jason. Ihr Zorn wird immer stärker und sie sinnt nur noch auf Rache. Sie schickt Jason fort und gibt ihm und Glauke ihren Segen. Allerdings in ihren Gedanken schmiedet sie ihren Racheplan. Es kommt zum Ende des zweiten Episodion und am zweiten Stasimon erscheint der Chor, bevor es im dritten Episodion zu einem Dialog zwischen Medea und Aigeus kommt.⁸²

Medea schüttelt Aigeus ihr Herz aus. Sie fleht ihn daraufhin an sie mit nach Athen mitzunehmen und als Gegenleistung verspricht sie ihm dabei zu helfen endlich eigene Kinder zu bekommen. Aigeus gewährt ihr Asyl, da sein Wunsch eigene Kinder zu haben sehr stark ist. Medea fordert ihn auf einen Schwur zu leisten, was Aigeus auch tut. Medea

⁷⁹ Vgl. Ευριπίδης (2012): 41 – 43.

⁸⁰ Ebd. S. 46 – 51.

⁸¹ Ebd. S. 52 – 60.

⁸² Ebd. S. 61 – 62.

hat es nun geschafft ihre Flucht nach dem Mord an alle zu sichern. Das dritte Episodion endet mit dem Eintritt des Chors im dritten Stasimon.⁸³

Im vierten Episodion treffen Medea und Jason erneut aneinander. Medea versucht an dieser Stelle ihren Racheplan in die Tat umzusetzen. Diplomatisch und mit voller Toleranz versucht sie Jason davon zu überzeugen, dass sie ihren Kummer und ihren Zorn überwunden hat. Medea bittet Jason darum sich um ihre Kinder zu kümmern und sie nicht zu verbannen. Jason ist anfangs dagegen, allerdings schafft es Medea ihn doch umzustimmen. Jason soll Glauke aufsuchen und sie fragen, ob sie einwilligt die Kinder zu behalten. Jason willigt ein und in dem Moment gibt ihm Medea auch das verhexte Geschenk, dass er seiner neuen Frau überreichen soll. Jason vertraut Medea blind und zwischen den beiden kommt es zu einem Waffenstillstand. Medea überreicht ihren Kindern die Geschenke an Glauke und gemeinsam mit Jason gehen sie fort. Medeas Rache steht nun nichts mehr im Weg. An dieser Stelle gibt der Chor seine Hoffnung auf. Das tragische Unglück, das sich langsam nähert, kann leider nicht mehr aufgehalten werden. Im vierten Stasimon kündigt der Chor Glaukes Tod an.⁸⁴

Im fünften Episodion erscheint der Bote und übermittelt Medea eine Botschaft: Glauke sei gestorben durch ihr Geschenk und Kreon auch dazu. Medea muss jetzt sofort fliehen, denn ihr droht die Strafe für das, was sie dem König und seiner Tochter angetan hat. Medea bewahrt die Ruhe und tapfer stellt sie sich dem Ganzen. Es geht ihr in dem Augenblick um ihre Ehre. Doch ihre Rache an Jason hat noch kein Ende genommen. Sie ist mittlerweile fest entschlossen, Jasons und ihre Kinder umzubringen. Dies scheint der einzige Weg zu sein, um Jason für den Ehebruch zu bestrafen. Nichts kann sie aufhalten. Selbst der Erzieher hat es nicht geschafft sie umzustimmen.⁸⁵

Der Chor versucht auf Medea einzureden, doch leider vergebens, denn ihr Entschluss steht fest: Sie ist fest entschlossen ihre Kinder zu töten. Sie nimmt das Schwert in ihre Hände und sucht daraufhin ihre Kinder auf. Der Chor setzt sein Delirium fort, bis zu jenem Moment, als Medea schließlich den Mord an ihre eigenen Kinder begeht.⁸⁶

Das fünfte Stasimon beginnt mit dem Chor und den letzten Worten der Kinder, bevor sie ihren letzten Atem von sich lassen. Der Chor weist Medea auf ihre Tat hin, wie grausam die

⁸³ Vgl. Ευριπίδης (2012): 62 – 72.

⁸⁴ Ebd. S. 81 – 87.

⁸⁵ Ebd. S. 88 – 95.

⁸⁶ Ebd. S. 95 – 106.

Eifersucht einer Frau sein kann, die sie dazu bringt ihre eigenen Kinder zu töten. Der Chor wendet sich an Helios.⁸⁷

Im Exodus erscheint Jason, welcher sich große Sorgen um seine Kinder macht. Als er von Medea verlangt ihm zu sagen, wo seine Söhne sich befinden, erzählt sie ihm die bittere Wahrheit: Sie hat ihre Kinder ermordet. Jason sieht diesmal ein, dass er einen schweren Fehler begangen hatte, als er Medea, eine barbarische Frau aus dem Land der Barbaren in sein Land brachte und sie sogar heiratete. Hätte er von Anfang an eine griechische Frau geheiratet, würde seine Familie auf keinen Fall zu Grunde gehen. Jason vermisst seine Kinder, aber leider ist es jetzt zu spät. Medea quält ihn, indem sie versucht ihm Gewissensbisse einzureden. Jason sei schuld an der Tragödie. Er habe sie dazu gebracht die ganzen Morde zu begehen. Er trägt die alleinige Schuld an dem Tod seiner Söhne. Obwohl er sie verbannen wollte vor ihren Tod, möchte er sie jetzt berühren, doch Medea erlaubt ihm das nicht. Sie werde jetzt fortgehen und ihre toten Söhne mitnehmen, um sie zu begraben. Medea schwebt auf dem Wagen ihres Großvaters Helios und verschwindet aus dem Land. Jason bleibt einsam und allein zurück. In voller Trauer und Reue bricht er zusammen.⁸⁸

Euripides versuchte in seiner Tragödie die Motive des Kindermords in den Dialogen zusammenzufügen. Euripides thematisiert in der rhetorisch-sophistischen Denktradition die Frage nach dem Wert der Vernunft für das menschliche Handeln. Der Dialog zwischen Jason und Medea ist ein rhetorischer Wettstreit. Im nächsten Kapitel der Arbeit werden wir uns mit konkreten Textstellen auseinandersetzen und diese dann mit der *Medea* von Christa Wolf vergleichen, um auf die zentrale Frage zu antworten: Warum tötet Medea ihre Kinder? Ist es Rache? Eine Frage der Ehre? Ist sie verrückt, wie sie schon mehrmals charakterisiert wurde? Diesen ganzen Fragestellungen werden wir in Kürze nachgehen, nachdem wir uns vorerst noch Christa Wolfs Werk *Medea – Stimmen* widmen.⁸⁹

3.3 Medea – Stimmen

Der eigentliche Roman umfasst (nach Vorbemerkung und Vorwort) 11 Monologe (Stimmen), denen jeweils ein Motto vorangestellt ist. Das Geschehen kreist um die kolchische Königstochter Medea, die mit dem Argonauten Jason nach Korinth geflohen ist. Während Jason sich dort immer mehr vom korinthischen Königshof vereinnahmen lässt,

⁸⁷ Vgl. Ευριπίδης (2012): 107.

⁸⁸ Ebd. S. 109 – 121.

⁸⁹ Vgl. <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/medea/7164> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

behauptet sich Medea stolz und selbstbewusst. Sie zieht damit aber Hass und Neid auf sich und wird schließlich zum Sündenbock gemacht und aus Korinth verbannt. Medea ist eine faszinierende Gestalt aus der griechischen Mythologie, die durch Euripides als Kindsmörderin Eingang in die Literatur fand.⁹⁰

In dem 1996 erschienenen Roman *Medea - Stimmen* entwirft Christa Wolf das Porträt dieser ungewöhnlichen Gestalt neu. Sechs Personen kommen in Monologen, als sogenannte Stimmen, zu Wort. Sie ergänzen sich wechselseitig und treiben so die Handlung voran. Getreu der Überlieferung kommt auch Christa Wolfs Medea aus Kolchis am Schwarzen Meer, und der Ort der Handlung ist die Stadt Korinth.⁹¹

Die Kolcherin Medea ist die Tochter, des Königs Aietes und der Idya. Schwester der Chalkiope und des Absyrtos. Sie floh aus ihrer Heimat Kolchis. Sie ist die Frau des Argonauten Jason, der am Hof des Königs Kreon in Korinth lebt. Medea, die vom Hof verbannt wurde, ist erkrankt. In ihrem Fieberschub vertraut sie ihrer Mutter in Kolchis das Geheimnis der trauernden Königin Merope von Korinth an. Medea erinnert sich an dieser Stelle an jene Zeit, an der der Argonaut Jason an den Hof ihres Vaters in Kolchis gekommen ist, um das goldene Vlies zu fordern. Allerdings verweigerte ihr Vater damals die Herausgabe des Vlieses und Medea half Jason dabei das goldene Vlies doch noch zu bekommen. Medea hatte jedoch außer der Liebe zu Jason auch andere Motive um mit der Argo später nach Korinth zu fliehen.⁹²

In Korinth wird Medea beschuldigt kurz vor ihrer Flucht mit den Argonauten ihren Bruder Absyrtos umgebracht zu haben. Jason kann leider nichts gegen die Vorwürfe an Medea tun und auch ihre Verurteilung oder auch einen eventuellen Einfluss kaum beeinflussen. Alle Korinther benehmen sich sehr distanziert gegenüber Medea und sehen ihrem Verhalten mit großer Skepsis entgegen.⁹³

Medeas eigentliches Problem liegt darin, dass sie sich im Land, in dem sie als Gast jetzt lebt, sich einfach nicht anpassen kann. Medeas Persönlichkeit ist von großer Stärke, Klugheit und einer Heilkraft geprägt, welche die Menschen in Korinth sehr misstrauisch machen. Jasons Stellung am Hof ist durch Medea in Gefahr und aus diesem Grund stellt er sich auf die Seite der Korinther und entscheidet sich gegen seine Frau.⁹⁴

⁹⁰ Vgl. <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/medea/7164> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁹¹ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁹² Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁹³ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁹⁴ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

Argameda ist jene Heilerin, die Medea mehr hasst als alles andere auf dieser Welt, da Medea ihr weitgehend mehr überlegen ist. Sie behauptet gegenüber Akamas, dem engsten Berater des Königs, dass Medea die Königin ausspioniere. Akamas kann allerdings diesen Rufmord gegenüber Medea nicht gegen sie verwenden, ohne, dass jemand etwas davon erfährt und aus diesem Grund schmieden Akamas und Argameda einen anderen teuflischen Plan: Sie verdächtigen Medea ihren eigenen Bruder Absyrtos umgebracht zu haben.⁹⁵

Als Medea von diesen Beschuldigungen erfährt, folgt ein Monolog von ihr, in dem sie sich an ihrem Bruder wendet. Medea enthüllt ihrem Bruder alle Geheimnisse zu jener Zeit in Kolchis, bevor sie mit Jason und der Argo nach Korinth geflohen war: König Aietes hat seinen eigenen Sohn töten lassen, da er befürchtete, dass sein Nachfolger den Staat komplett anders umbauen würde. Außerdem war Absyrtos sehr beliebt und zählte als die Hoffnung von Kolchis. Medea betont an diesem Punkt die Parallele zu den Geschehnissen in Korinth: Die Gebeine in der Höhle sind die der Königstochter Iphinoe, die von ihrem Vater Kreon um des Machterhalts willen geopfert wurde. Sie begreift die Vergeblichkeit ihrer Flucht vor dem Bösen.⁹⁶

Akamas tritt als König Kreons Astronom auf. Er erinnert sich an Medeas Ankunft mit den Argonauten in Korinth. Für ihn ist Medea die schöne Fremde. Anfangs ist Akamas fasziniert von Medea, doch mit der Weile findet auch er, dass Medea eigentlich ihrem eigenen Untergang nicht entkommen wird. Leukon ist der zweite Astronom von Kreon und ein sehr aufrichtiger Freund Medeas.⁹⁷

Glauke, die Tochter von König Kreon und der Merope, macht sich schwere Vorwürfe, da sie glaubt, die Schuld an die Pest zu tragen, welche sich in Korinth ausgebreitet hat. Glauke vertraut sich Medea voll und ganz an. Medea versucht ihre epileptischen Anfälle durch Kräuter zu heilen. König Kreon untersucht allerdings den Umgang mit Medea, da Gerüchten zufolge, Medea ihren eigenen Bruder umgebracht haben sollte. Glaukes Anfälle werden immer weniger und als sie dann Jason kennenlernt, verliebt sie sich in ihn.⁹⁸

Als Medea schließlich im Gefängnis landet, wartet sie auf die Gerichtsverhandlung. Kurz vor der Verhandlung nimmt sie am Frühlingsfest der Korinther teil. Als es zu einem Eklat kommt, flieht Medea zu dem Fest der Kolcherinnen. Turon, ein königlicher Ratgeber,

⁹⁵ Vgl. <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/medea/7164> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁹⁶ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁹⁷ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

⁹⁸ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

provoziert die Frauen, indem er einen Baum in ihrem heiligen Haim fällt. Die Frauen entmannen Turon und schieben Medea die Schuld in die Schuhe.⁹⁹

In Wolfs *Medea - Stimmen* treten zwei Söhne auf, welche nach Medeas Verbannung im Königspalast ohne ihre Mutter aufgezogen werden sollen. Jason weiß zwar, dass Medeas Verurteilung nicht gerecht ist, aber er hält trotzdem nicht zu ihr und stellt sich auch nicht gegen die übrige Gesellschaft. Für Medea ist Jason ein Verräter. Als Medeas Verhältnis zu Oistros bekannt wird, stimmt auch Jason Medeas Verbannung zu.¹⁰⁰

Akamas, der sich schon immer gegen Medea gestellt hatte, schiebt Medea die Mordtat an Glauke in die Schuhe, obwohl Glauke in Wirklichkeit ihren Tod selbst entschieden hatte. Er setzt außerdem auch alle Hebel in Bewegung, damit Medeas und Jasons Söhne gesteinigt werden. Nach diesem Schicksalsschlag verwaorlost Jason in der Nähe seines alten Schiffes der Argo.¹⁰¹

Medea lebt gemeinsam mit ihrer Ziehschwester in einer einsamen Höhle. Die Jahre vergehen und Medea erfährt dann schließlich, dass die Korinther behaupten, dass sie ihre eigenen Kinder umgebracht haben solle.¹⁰²

Die Ikone der Kindsmörderin bleibt dadurch aufrechterhalten.¹⁰³

Christa Wolf widmet sich dem Mythos von Medea und stellt ein völlig anderes Bild der Figur von Medea dar. Medea ist keine barbarische, kalte und rachsüchtige Ehefrau. Wolf fokussiert eher auf die gesellschaftliche Ungerechtigkeit. Am Ende stellt sich Medea die Frage, ob es eine Welt geben in die sie passen könnte. Allerdings wird diese Frage im Roman nicht im Geringsten beantwortet.¹⁰⁴

⁹⁹ Vgl. <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/medea/7164> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁰⁰ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁰¹ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁰² Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁰³ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹⁰⁴ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

4. Vergleich der Unterschiede zwischen Euripides' und Wolfs Medea

Wie schon bereits anfangs und im Laufe mehrmals erwähnt wurde widmet sich diese Bachelorarbeit dem Thema Kindsmord in der Literatur. Medea ist das zentrale literarische Paradigma. Am Beispiel drei Medeavarianten der Weltliteratur, die des Mythos, der Medea von Euripides und Christa Wolfs *Medea - Stimmen* wird der Vergleich ermöglicht.

Alle drei Varianten nehmen Bezug auf die Figur Medea Und wie sie als Frau und Mutter dargestellt wird. Die gesellschaftliche Achtung, Moral und Bestrafung sind Bestandteile der Varianten Medeas. Die Kinder werden in allen drei Varianten aus unterschiedlichen Gründen getötet. Die Motive unterscheiden sich in allen Medeadarstellungen. Eins ist jedoch klar: Das Schicksal von Medeas Kindern ist dasselbe: Der Tod. Und genau der Frage, warum Medeas Kinder sterben müssen, werden wir jetzt durch den Vergleich, auf die Spur gehen.

Bevor wir uns dem komparatistischen Prozess durch Einzelheiten zuwenden, wird in der folgenden Tabelle ein Überblick der Geschichten der Medeavarianten dargestellt:

Gemeinsamkeiten/ Unterschiede	Medea - Mythos	Medea – Euripidische Tragödie	Christa Wolf Medea - Stimmen
Kindsmord	wird begangen, wenn auch nicht direkt von Medea	wird begangen und zwar von Medea selbst aus Rache zu Jasons Ehebruch	wird begangen, die Kinder werden, wie beim Mythos gesteinigt. Medea word des Mordes beschuldigt
Das Schicksal	Die Götter entscheiden	Die Figuren entscheiden	Die Gesellschaft entscheidet
Motive des Kindmords	Heras Eifersucht. Medea wird des Mordes beschuldigt	Eifersucht, Rache an Jason. Eine Frage der Ehre	Strafe an Medea Medea wird des Mordes beschuldigt

Kinder	14 Kinder Sieben Söhne Sieben Töchter	Zwei Söhne	Zwei Söhne
Das Ende	Medea wird als Täterin beschuldigt und flieht	Medea ist Täterin und flieht	Medea ist das Opfer und wird verbannt

4.1 Das Motiv des Kindsmords im Mythos

Ohne die Eroberung des goldenen Vlieses käme es gar nicht zur ganzen Tragödie und dem Kindsmord. Die Abfahrt der Argonauten war ein Anlass für die Entstehung der ganzen Medeasaga. Die Motive in der mythischen Medea sind sehr komplexer als in den anderen Gattungen, da die Götter ihre Finger im Spiel haben. Angefangen schon bei Eros, welcher durch den Pfeil dafür gesorgt hat, dass Medea sich in Iason verliebt. Das Schicksal wird durch diesen Pfeil gesteuert. Gäbe es keinen Pfeil würde sich Medea höchstwahrscheinlich nie in Iason verlieben und sie würde ihm vielleicht auch nie dabei helfen das Vlies zu stehlen und mit der Argo zu fliehen, geschweige denn, ihren eigenen Bruder umzubringen und in kleine Stücke ins Meer zu werfen.¹⁰⁵

Medeas Wut und Zorn wegen Iasons Verrat und seine Heirat mit Glauke ist zwar vorhanden, allerdings tötet Medea ihre Kinder nicht. Sie versucht sich an Iason zu rächen, aber indem sie direkt Glauke tötet. Die Kinder legt sie in den Tempel Heras, ohne zu ahnen welches ihr Schicksal sein wird.¹⁰⁶

Der Mythos, wie schon am Anfang erwähnt worden ist, wurde so oft konzipiert, wie die Geschichte Medeas selbst. Wir haben es hier also nicht mit einer direkten Mörderin zu tun. Selbst ihren eigenen Bruder, sollte sie auch nicht in einer differenzierten Variante des Mythos umgebracht haben. Aber auch als sie ihren Bruder tötete, war das zentrale Motiv, wenn auch von den Göttern gesteuert, ihre Liebe zu Iason und die Hilfe, die sie ihm anbot. Ganz abgesehen von dem Einfluss der Götter ist der grundlegende Fakt, dass sich alles um Iason

¹⁰⁵ Vgl. Robert von Ranke – Graves: Griechische Mythologie – Quellen und Deutung. 15. Auflage. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH. Reinbeck bei Hamburg, März 2003. S. 557 – 579.

¹⁰⁶ Ebd. S. 557 – 579.

dreht. Iason ist das zentrale Motiv, was auch bei der euripidischen Medea später analysiert wird.¹⁰⁷

Als Iason seinen Eid, Medea für immer treu zu sein, bricht, sinnt Medea ab diesem Moment nur noch nach Rache. Als sie sich an Glauke und Kreon rächt, die ums Leben kommen, geschieht den vierzehn Kindern nichts und selbst dann krümmt sie den Kindern kein Haar, ganz im Gegenteil sogar, möchte sie Ihre Kinder unsterblich machen. Der Kindsmord beim Mythos ist somit ausgeschlossen und die Motive sind daher undenkbar.¹⁰⁸

Die Götter üben allerdings wieder einmal großen Einfluss auf die ganze Entwicklung der Ereignisse, als Hera anfangs Medeas vierzehn Kinder in den Tempel aufnimmt, um diese unsterblich zu machen, jedoch später aus Eifersucht, weil Zeus Medeas Liebe suchte, die Kinder versteinerte.¹⁰⁹

Eine weitere Variante besagte, dass die Korinther die Kinder töteten, weil sie sich an Medea rächen wollten, da sie ihren König und dessen Tochter ermordete. Hera schenkte den Kindern aber trotz allen die Unsterblichkeit, was eigentlich auch Medea von Anfang an gewollt hatte. Was aber genau an den Mord der Kinder Medeas an sich hatte, bleibt bis heute noch fraglich. Viele behaupten, dass Medea, Iason oder sogar die Korinther selbst die Kinder bestraft hatten. In der späteren dramaturgischen Variante von Euripides wird auf einen direkten Kindsmord verwiesen und unsere Analyse wird uns eigentlich ein klareres Bild von Medea geben, da Euripides dafür sorgt, dass diesmal nicht die Götter, sondern die Sterblichen ihr Schicksal in die Hand nehmen und selbst für alles entscheiden.¹¹⁰

Eins ist aber jetzt klar: In jedem Fall hat Medea aus Liebe zu Iason gehandelt. Aber auch diese Liebe zu ihm wurde nicht von ihr selbst bestimmt. Der Pfeil von Eros sorgte dafür, dass die beiden sich über den Weg laufen und dass Medea sich in Iason verliebt. Ein Motiv des Mordes an die Kinder bleibt daher von Medeas Seite ungeklärt. Der Kindsmord wird weiterhin noch in Frage gestellt. Die Konzeption von Euripides und Christa Wolf wird uns einleuchtender zum Mordmotiv führen, da schon seit der euripidischen Zeit die Götter in der Geschichte gar nicht verwickelt sind und die Figuren die eigentlichen Protagonisten und Täter darstellen.¹¹¹

¹⁰⁷ Vgl. Graves (2003): 557 – 579.

¹⁰⁸ Ebd. S. 557 – 579.

¹⁰⁹ Ebd. S. 557 – 579.

¹¹⁰ Ebd. S. 557 – 579.

¹¹¹ Ebd. S. 557 – 579.

4.2 Das Motiv des Kindsmords in der Tragödie

Wie schon erwähnt, ist *Medea* eines der größten Meisterwerke von Euripides. Der Mythos der Hexe aus Kolchis ist eine Herausforderung. Die Analyse rund um die eifersüchtige Ehefrau, die Euripides in seiner *Medea* in Szene setzt, ist mit keiner vergleichbar, nicht einmal mit der sophokleischen *Dianeirra* in Trachinai. Medeas Eifersucht ist nicht zu mindern, als sie von Jasons Eheverrat erfährt. Aber auch ihre Verbannung durch König Kreon trägt enorm dazu bei, dass sie von Zeit zu Zeit immer mehr rot sieht. Man soll auch nicht die Tatsache außer Acht lassen, dass Medea bereits schon getötet hat. Sie hat ihren eigenen Bruder ermordet und somit scheint sie zu einem weiteren Mord bereit zu sein. Ihren Bruder hatte sie aus Liebe zu Jason getötet. Jason steht für Medea daher im Mittelpunkt, da er bei den Göttern geschworen hatte, für immer bei ihr zu bleiben. Es ist also an diesem Punkt für Medea eine Frage der Ehre, dass Jason bei ihr bleibt und sie nicht wegen Glauke verlässt. Allerdings stehen die Karten für Medea ganz schlecht, denn schlimm genug, dass Jason sie wegen einer anderen Frau verlässt, sie wird auch noch von König Kreon gemeinsam mit ihren beiden Söhnen aus dem Land verbannt. Jason will Medea die Kinder überlassen, was natürlich ihren Zorn immer mehr anregt.¹¹²

In einem Monolog drückt Medea einen tragischen Zweifel aus. Die starken Muttergefühle liegen tief in ihrem Herzen, selbst in jenem Moment als sie dabei ist, ihre eigenen Söhne zu töten. Medea fürchtet von ihren Feinden verspottet zu werden und daher beschließt sie sich an Jason zu rächen, ihn dafür zu bestrafen, dass er seinen Schwur an die Götter nicht gehalten hat. In den Versen (Μήδεια, 1021 – 1080), wendet sie sich an ihre Kinder, indem sie ein langes Delirium führt.¹¹³

In diesem Monolog werden Medeas Mordmotive immer eindeutiger. Tief im Innern möchte sie eigentlich ihre Kinder gar nicht umbringen. Wir haben es daher mit einem eindeutigen Oxymoron von Medeas Seite zu tun. Einerseits plant sie ihre Kinder zu töten, andererseits drückt sie die starken Muttergefühle dermaßen aus, sodass man im Endeffekt nicht genau begreifen kann, warum sie diese Mordtat an ihre eigenen Kinder begeht.¹¹⁴

¹¹² Vgl. Robert Flacelière: *Ιστορία της Αρχαίας Ελληνικής Λογοτεχνίας. Μετάφραση: Βανδώρου Δ.*

Γεράσιμου και Κάζου – Βανδώρου Ελπινίκη. 4. Auflage. Verlag: Δημ. Ν. Παπαδήμα. Αθήνα, 1988. S. 320 – 321.

¹¹³ Vgl. Flacelière (1988): 321 – 323.

¹¹⁴ Ebd. S. 321 – 323.

Ganz genau wie bei Iphigenie auf Aulis, wo ein Dialog im Prolog zwischen Agamemnon und einem Diener in jambischen Trimeter folgt, ist es auch bei Medea der Fall, dass der erste Dialog zwischen dem Erzieher und der Dienerin für eine erste Apokalypse Medeas sorgt. Schon am Beginn wird man zwar nicht mit Medeas Vorsätzen konfrontiert, aber mit einer Frau, die von der Gesellschaft verstoßen wird.¹¹⁵

Einen didaktischen Charakter findet man in Medeas Motiven definitiv nicht, wie bei anderen Werken von Euripides. Das was den Unterschied hier macht, ist das Pathos, welches sich in Medeas Monolog derart in Szene setzt, als Medea nach dem Dialog zwischen dem Erzieher und der Dienerin auftritt. In der Parodos (Vers: 96 – 213) verflucht und verdammt sie alle, die sich gegen sie stellen. Wut und Zorn sind die ersten Anzeichen ihres Mordmotives. Allerdings hat Medea definitiv nicht nur aus diesen Gründen ihre Kinder umgebracht.¹¹⁶

Eine weitere charakteristische Textstelle im Werk ist der Vers 114. als Medea sich an ihre Kinder wendet. Sie drückt den Wunsch aus ihre Kinder Tod zu sehen, da für Medea die Kinder eigentlich einzig und allein Iason gehören und nicht ihr. Sie macht ihren Kindern eindeutig klar, wie sehr sie ihren Vater über alles hasst. Diese Stelle ist somit ein Vorzeichen dafür, wie alles enden wird. Aber auch die Kinder werden mit dem Zorn ihrer Mutter konfrontiert und ahnen irgendwie von Anfang an, was ihr Schicksal sein wird.¹¹⁷

Nachdem Medea ihren Wunsch die Kinder tot sehen zu wollen, ausgedrückt hat, erscheint die Dienerin mit einem Monolog, welcher die Gleichberechtigung der Menschen beinhaltet. Die Dienerin äußert sich somit in vollen Zügen über ihre Herren und deren Verhalten. Auch der Chor, welcher parallel mit dem Monolog der Dienerin erscheint, unterstützt Medeas Ausbrüche.¹¹⁸

Um Medeas Motive nun besser unter die Lupe zu stellen, werden wir uns an den Versen 252 – 258 wenden. Euripides repräsentiert, wenn auch dichterisch, die Stellung der Frauen in jener Epoche. Die Position der Frau war nicht diejenige, die ihr erlauben würde sich gegen das Ungerechte verteidigen zu können. Durch die starken Dialoge und Wortgefechte zwischen Iason und Kreon, setzt sich das patriarchalische Vorbild dermaßen in Szene, so dass man eigentlich nur feststellen kann, wie sehr Medea in die Enge getrieben wurde und keinen anderen Ausweg sah, als sich zu rächen. Rechtspflege, Gerechtigkeit und Verteidigung sind jene Elemente, die Medeas ganze Verhalten zu rechtfertigen scheinen. Da

¹¹⁵ Vgl. Χουρμουζιάδης Χ. Νίκος: *Ευριπίδου Μήδεια*. Εκδόσεις Στιγμή. Αθήνα, 2011. S. 125.

¹¹⁶ Ebd. S. 125.

¹¹⁷ Ebd. S. 136.

¹¹⁸ Ebd. S. 136.

ihr niemand helfen kann, obwohl die Dienerin, der Chor und der Pädagoge sich auf ihre Seite stellen, greift sie durch das Morden quasi zu Selbstjustiz.¹¹⁹

Ein wichtiger Ausgangspunkt, was die Motive betrifft, ist die Tatsache, dass Euripides mit seiner dichterischen Ader Medea in vollsten Zügeln dramaturgisch in folgenden Motiven darstellt: Medea im Exil, verraten durch Iasons Eidbruch und dann noch ihre Vertreibung aus Korinth durch Kreons ungültigen Entschluss. Medeas Wut und Hass sind Bestandteile ihrer ganzen Existenz. Sie macht Iason für alles verantwortlich. Er hat sie verraten und sie vor Kreon nicht einmal verteidigt. Es dreht sich daher in der Tragödie wieder mal alles um den Vater der ermordeten Kinder. Iason ist die Ursache dafür, dass Medea die Kinder umbringt. Sie bestraft ihn für seinen Verrat. Seinen Verrat, indem er eine andere Frau bevorzugt hat, aber auch, dass er sich gegen sie gestellt hat.¹²⁰

Ein weiteres Wichtiges Element zum Medea - Mordmotiv ist auch die Stadt Korinth selbst. Medeas Geschichte spielt sich in einer Stadt ab, in der politisch gesehen die Lage als absolute Monarchie charakterisieren kann. Korinth kann man zu jener Zeit mit Sparta vergleichen. Wenn man im ersten Stasimon der Tragödie kurz zurückblickt, so kann man feststellen, dass in den Versen 410 – 413 von der eindeutigen Abweichung von Demokratie die Rede ist.¹²¹ Medea wird in Korinth daher klar, wie ausweglos ihre Lage ist. Sie hat in einer patriarchalischen Monarchie keinerlei Chance sich zu verteidigen. Medea steht alleine da, ohne Heimat. Kolchis heißt sie mittlerweile auch nicht mehr willkommen, zumal sie bereits dort schon einen Mord begangen hat. Die Korinther wollen sie auch nicht und Iason ist auch gegen sie, was eigentlich nicht zu seinen Gunsten spricht, da er ihr die Treue geschworen hatte. Aber Iasons Verhalten wird von Kreon und den Korinthern gerechtfertigt und er kann ohne Weiteres seine Frau und seine Kinder im Stich lassen und Glauke heiraten.¹²²

Der Mord an ihre eigenen Kinder ist somit ein weiteres Mittel, das Medea dabei helfen wird ihre Rache zu vollenden. Die Kinder sind somit der allerletzte Rachefeldzug an Iason. Da Medea anfangs für Iasons Liebe ihren Bruder tötete, tötet sie jetzt zur Strafe seine Kinder. Abschließend in den Versen 1040 und 1056 wendet sich Medea an ihre Kinder, indem sie ihnen klarmacht, dass sie eine neue Heimat brauchen, da Korinth nicht mehr ihre Heimat sein kann. Allerdings will es das Schicksal so, dass die Unterwelt ab sofort ihre Heimat sein

¹¹⁹ Vgl. Χουρμουζιάδης Χ. Νίκος: *Ευριπίδου Μήδεια*. Εκδόσεις Στιγμή. Αθήνα, 2011. S. 125.

¹²⁰ Ebd. S. 145.

¹²¹ Ebd. S. 151.

¹²² Ebd. S. 151.

wird. Das Schicksal der Kinder ist somit bestimmt, welches durch das Geschreie nach der Ermordung sich zu erkennen gibt.¹²³

4.3 Das Motiv des Kindsmords in Medea. Stimmen

Christa Wolf bleibt der mythischen Medea in vielen Punkten treu. Allerdings ist die Konzipierung von Medea eine radikal differenziertere als alle anderen. Bei Wolf dreht es sich zwar auch um die kolchische Königstochter Medea, die mit dem Argonauten Jason nach Korinth geflohen ist, aber von einer Medea als Kindsmörderin fehlt fast in der ganzen Geschichte jegliche Spur. Durch die Monologe kann der Leser die Geschichte und das Schicksal Medeas verfolgen.¹²⁴

Wolf hat aber auch die Verhältnisse zwischen den Figuren verändert, mit Ausnahme vielleicht von Kreon, welcher auch hier als strenger König dargestellt wird, mit einer Ikone als Patriarch. Medea ist keine Kindsmörderin, sondern wird als eine Kindsmörderin hingestempelt, von der Gesellschaft, dem König, selbst Jason lässt sie im Stich und überlässt sie ihrem Schicksal.¹²⁵

Medea ist hier eine Figur der Außenseiterin, ausgeschlossen von der Gesellschaft und wird als Mörderin stigmatisiert. Im Gegensatz zu der euripidischen Tragödie, in der Medea als Figur alles quasi zugibt, auch mit der Hilfe des Chors, besonders den Kindsmord, haben wir es in Wolfs Medea mit der Verechtung der Gesellschaft zu tun. Die Gesellschaft ist diejenige, welche sie des Mordes an ihrem Bruder verdächtigt. Die Gesellschaft gibt ihr die Schuld an Glaukes Tod. Und am Ende ist es wieder die Gesellschaft, die behauptet, dass Medea ihre Kinder umgebracht haben solle.¹²⁶

Medea ist, wenn auch durch Verdächtigungen, wieder die Kindsmörderin. Ihr Motiv zu töten macht sich nicht so leicht sichtbar, wie die Apokalypse der Tragödie oder nach dem Gesagten des Mythos. Christa Wolf bezieht sich auf eine eher sozialere Dimension, welche sich durch das Verhalten der Gesellschaft gegenüber der armen Medea in Szene setzt. Medea ist somit das Opfer der Gesellschaft. Die Verdächtige, die Beschuldigte, die Angeklagte.

¹²³ Vgl. Χουρμουζιάδης Χ. Νίκος: Ευριπίδου Μήδεια. Εκδόσεις Στιγμή. Αθήνα, 2011. S. 155 - 156.

¹²⁴ Vgl. <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/medea/7164> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹²⁵ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹²⁶ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

Eine Fremde, die man nicht in der Gesellschaft haben will. Und um diese Fremde loszuwerden, schiebt man ihr die Schuld für alles in die Schuhe.¹²⁷

Christa Wolf distanziert sich sehr vom patriarchalischen Modell der Medeatragödie. Für Wolf ist Medea nicht jene Frau, die sich rächen will, sondern die Frau an die man sich rächt. Medea ist keine Kindsmörderin, wird aber dafür verdächtigt und wieder einmal geht es um die Frage, warum solle sie ihre Kinder jetzt getötet haben? Eine Antwort in Wolfs Medeaversion spielt eigentlich keine so große Rolle, da das Schicksal die Gesellschaft bestimmt. Beim Mythos, dem Wolf sehr treu blieb, bestimmten das Schicksal die Götter. In Medea – Stimmen gab es keine Götter, allerdings gab es die Gesellschaft, die strenge Gesellschaft, die das Urteil für Medea gefällt hatte. Dieses Urteil war kein anderes als, Kindsmörderin.¹²⁸

¹²⁷ Ebd. (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

¹²⁸ Vgl. <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/medea/7164> (Zuletzt online: 12. 02. 2020).

5. Fazit

Nach langen Recherchen, mehrfachen Auseinandersetzungen, vielen Fragestellungen und Problematisierungen, kommen wir nun zu dem Ergebnis, dass die Mordmotive Medeas in jeder Variante unterschiedlich sind. Wie die Untersuchung in der Arbeit gezeigt hat, warum Medea ihre Kinder getötet hat, kann hierbei nur am Rande behandelt werden und nur anhand der drei Konzipierungen der Medeageschichte auf die wir uns im ganzen Laufe der Masterarbeit gestützt hatten.

In dieser Arbeit wurde das Motiv des Kindsmords von Medea nachgewiesen und nach dem letzten Kapitel der Textanalyse der drei Medeavarianten können wir zum ersten Entschluss gelangen und mit Sicherheit darlegen, dass das zentrale Motiv Medeas Liebe zu Iason ist. Iasons Schwurbruch war der eigentliche Anlass, der Medeas Zorn provozierte. Seine Untreue machte sie zur Furie, was als Folge hatte, dass ihre Kinder daran glauben mussten.

Wir haben alle Medeavarianten analysiert unter die Lupe gestellt. Dies half uns dabei, mithilfe auch konkreter Textstellen, interpretieren zu können, was Medea dazu gebracht hat ihre eigenen Kinder zu töten.

Einige der nacherwiesenen Elemente, die Medea zum Töten gebracht haben, sind folgende:

Die bedingungslose Liebe zu Iason beim Mythos durch den Pfeil von Eros. Dieselbe Liebe sieht man auch in der Tragödie, die Euripides aber der Figur überlässt, die Götter haben ihre Finger hier nicht mit im Spiel. Medea will sich an Iason rächen. Iason hatte ihr ewige Liebe geschworen und verlässt sie dann wegen Glauke. Dies treibt Medea dann schließlich dazu die Morde zu begehen und tötet König Kreon und seine Tochter aus Rache.

Somit ist schlusszufolgern, dass es das Motiv in der euripidischen Medea Rache war und auch eine Frage der Ehre, da Medea sich vor ihren Feinden auch verteidigen wollte und Iason bestrafen wollte, der seinen Schwur an die Götter nicht gehalten hat.

Christa Wolf hingegen macht den großen Unterschied, denn es ist nicht sie, die Medea als Mörderin in der Geschichte präsentiert, sondern die Gesellschaft ist jene, die Medea des Mordes beschuldigt und auch verurteilt. Die Motive des Kindsmords bei Wolf sind eher Nebensächlich, da es sich nur um die Opferrolle der Medea dreht. Medea ist das Opfer und wird als Fremde bestraft und landet alleine im Exil. Das Einzige was ihr im Endeffekt dann nur noch übrig bleibt, ist die Korinther zu verfluchen, für alles Ungerechte was sie ihr angetan haben.

Hieraus ergibt sich quasi der eigentliche Unterschied der drei Medeavarianten, die in der Masterarbeit behandelt wurden, nachdem der ganze Komparatistik - Prozess auch abgeschlossen wurde.

Somit haben wir beim Mythos die Götter durch den Pfeil in Iasons Herz Medeas Schicksal bestimmt. In der Tragödie *Medea* von Euripides gab der Dichter seiner Figur Medea den freien Lauf selbst über ihr Schicksal zu bestimmen und ihre Kinder von alleine zu töten. Bei Christa Wolfs *Medea – Stimmen* gab es keine Götter allerdings die Gesellschaft, die Medeas Schicksal bestimmte und sie des Mordes anklagte und verurteilte.

Abschließend ist es noch sehr wichtig zu erwähnen, wie ungerecht Medea in allen drei Varianten behandelt wurde. In jeder Version der Geschichte wurde sie durch die tyrannisierte patriarchalische Figur von Kreon zu Unrecht bestraft und aus Korinth verbannt, obwohl sie eigentlich diejenige war, die Iason dabei geholfen hatte, das goldene Vlies zu bekommen. Gerechtigkeit ist auch ein Element, welches sich sehr sichtbar in der Medeageschichte macht.

Man kann daher auch noch zusätzlich nachweisen, dass für Medea das Motiv auch die Gerechtigkeit war und sie daher Iason durch den Kindsmord bestrafen wollte. Dieselbe Gerechtigkeit scheinen sich auch die Korinther in Christa Wolfs Variante gedacht zu haben, da sie für alles Medea beschuldigten und sie aus diesem Grund dann auch bestrafen haben. Aber auch Hera wollte Gerechtigkeit ausüben, als sie Medeas Kinder versteinerte, um sich für Zeus Untreue zu rächen.

Also ist Gerechtigkeit, nach Rache, das weitere Motiv für den Kindsmord in der Geschichte von Medea, mit zentralem Motiv natürlich wie immer die unendliche Liebe zu Iason. Medeas heimatlose Dasein und die Angst davor ohne Identität dazustehen, treibt sie aus Verzweiflung zu den Morden.

Außerdem kann man anhand der Analyse der Motive des Kindsmords im ersten Kapitel feststellen, dass die Motive des Kindsmords auf eine Schwäche der Mutter hinweisen, eine Schwäche, die wir bei der Figur der Medea zu sehen bekommen. Besonders in der Tragödie repräsentiert sich Medea durch ihre Verzweiflung und stellt die Motive des Kindsmords derart in Szene.

Furcht und Schande vor der Heimatlosigkeit und vor dem Exil sieht man bei Medea eindeutig. Zwei weitere grundlegende Motive kann man im Fall Medea und Kindsmord ebenfalls beobachten und zwar ist es Medeas Angst vor der Schande in der Gesellschaft und zum anderen auch die Angst, wie sie und ihre Kinder weiterleben

werden, daher spielt Geldnot und Verzweiflung auch eine ausschlaggebende Rolle. Die Ängste Medeas kann man in allen Medeavarianten, welche in der Masterarbeit untersucht worden sind, erkennen, vom Mythos und der euripidischen Tragödie bis zu Christa Wolfs *Medea – Stimmen*.

Die sozialen Rahmenbedingungen spielen eine entscheidende Rolle dafür, dass Medea somit von Kreon gezwungen wird, wenn auch indirekt, ihre Kinder zu töten. Schande und Moral könnte man behaupten, sind die Hauptmotive des Kindsmords, besonders, nachdem man einen tieferen Blick in die Ereignisse der Medeageschichte geworfen hat.

Medea widerspricht sich des Öfteren in ihren Monologen. Einerseits setzt sie ihr Mutterideal durch die Liebe zu ihren Kindern in Szene, andererseits bestimmt sie das Schicksal ihrer Kinder indem sie sie tötet.

Ganz egal welche Motive bei *Medea* vorgekommen sind oder nicht, eines steht definitiv fest: Das eigentliche Motiv weist auf die betrogene Gattin, die sich an den untreuen Gatten rächen möchte. Medeas Tat ist von Eifersucht in Kombination mit Verzweiflung geprägt. Medea ist somit eine schwache Frau und genau diese Schwäche wird in ihrer Figur in allen Monologen eindeutig.

Eine Frage, die durch diese Arbeit nicht geklärt werden konnte, ist dieselbe Frage die Christa Wolf in ihrem Werk *Medea – Stimmen* gestellt hat und zwar, ob es eine Welt gibt in der Medea reinpasst. Eine Frage, die definitiv noch weiterer empirischer Untersuchungen bedarf. Außerdem sollte man sich künftig vielleicht auch mit der Frage beschäftigen, ob Medeas Taten gerechtfertigt werden können. Kann man Medea, wie Immanuel Kant in seiner Theorie über Rechtfertigung des Kindsmords spricht, ein Alibi dazu geben? Ist es vielleicht reine Selbstjustiz, die man zu ihren Gunsten rechtfertigen sollte? Konnte Medea vielleicht nicht anders handeln, da sie sich in einer Monarchie und einer patriarchalischen Gesellschaft durchkämpfen musste? Man sollte bedenken, dass besonders in der Antike ein starkes Patriarchat herrschte. Die Position der Frau war nicht jene, welche von feministischen Merkmalen geprägt war und das Schicksal der Frauen und in unserem Fall das Schicksal von Medea von Männern bestimmt wurde: Von Iason, von Kreon und den Rest der Korinther. Und dies geschah auch in der Version von Christa Wolf. Daher sollte es uns allen Ernstes zu Denken machen, ob man Medea nicht verurteilen sollte und ob der Kindsmord nicht von ihr gesteuert wurde, sondern von der Gesellschaft selbst.

Daraus ergeben sich alle Problematiken, welche sich in der Arbeit ergaben. Die Motive stehen somit fest und lassen uns des Weiteren noch zu einer weiteren Untersuchung an Medea Taten offen nachdenken.

Wünschenswert wäre eine Langzeitstudie, um die tiefliegenden Gründe untersuchen zu können, die Medea dazu gebracht haben die Morde zu begehen.

Eine solche weitergehende Forschung konnte diese Arbeit leider nicht leisten und eine eindeutige Beantwortung dieser Frage war in dieser Form ebenfalls nicht möglich. Allerdings wäre solch eine Studie eine lohnenswerte Aufgabe für zukünftige Untersuchungen.

Zielsetzung der vorliegenden Arbeit war daher alle drei Konzipierungen von Medea als ein kleines Muster für den Forschungsgegenstand zu verwenden und mithilfe der Komparatistik der Literatur zu einem Ergebnis zu kommen. Die in Einleitung dargestellten Themenschwerpunkte und die zentrale Frage „Warum Medea ihre Kinder umbringt?“ konnten sich mit großem Erfolg umsetzen lassen.

Petros Kostaras

Athen, Februar 2020

6. Nachwort

Der ganze Prozess meiner Masterarbeit, von dem Entschluss mich mit diesem Thema wissenschaftlich auseinanderzusetzen bis zu den Recherchen und dem Endgültigen Verfassen der Arbeit, war meinerseits von reichlichem Enthusiasmus geprägt. Ich muss an dieser Stelle zugeben, ich das Thema als sehr interessant empfunden habe.

Außerdem muss ich mir unter anderen noch eingestehen, dass ich anfangs etwas skeptisch war mich mit solch einem komplexen Thema auseinanderzusetzen, zumal ich selbst keine Frau bin, um vielleicht auch besser und einfacher verstehen zu können, was eine Frau bzw. Mutter dazu bringt ihre eigenen Kinder zu töten.

Aber im Laufe der Arbeit musste ich feststellen, dass obwohl ich die Gefühle einer Mutter nicht zu 100%iger Wahrscheinlichkeit nachvollziehen kann, dies nicht unbedingt ein Hindernis sein muss, mich dieser wissenschaftlichen Herausforderung zu stellen.

Das Endergebnis stößt bei mir auf angemessene Zufriedenheit, obwohl meine Planung bezüglich der Struktur der Arbeit, welche ich im Juli 2019 konzipierte, sich während der Recherchen und reichlichen anderweitigen Überlegungen verändert hatte.

Ich hatte anfangs noch große Bedenken mich für dieses Thema zu entscheiden, doch meine Masterleiterin, Frau Ass. Prof. Dr. Paraskevi Petropoulou, hat mich davon überzeugt, dass ich diese Richtung für die Untersuchung wählen soll und mich die ganze Zeit über unterstützt und motiviert hat. Und an dieser Stelle möchte ich noch ein weiteres Mal meinen Dank an Frau Petropoulou aussprechen, bzw. schreiben.

Die Ergebnisse, die durch den komparatistischen Prozess hervorgekommen sind, erweisen sich als äußerst interessant für eine weitere Diskussion und Auseinandersetzung, da die Gesellschaft, in der wir leben sich ständig radikal verändert und solche literarische Werke und belehren können, was in der Vergangenheit anders war, ob besser oder schlechter.

Meine Masterarbeit *Kindsmord bei Medea – Eine wissenschaftliche Annäherung anhand des literarischen Beispiels Medea: Mythos, Tragödie von Euripides und Medea: Stimmen* bietet in diesem Zusammenhang einen guten Ansatzpunkt für weitere Forschungen, die weiter Themenschwerpunkte ins Auge fassen können.

Ein tieferes Verständnis des Mutter - und mörderinstinktes, insbesondere angesichts dem veränderten und radikalem Bild in der heutigen Gesellschaft in Zusammenhang gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen.

Und an dieser Stelle schlieÙe ich mit meinem Lieblingszitat aus Christa Wolfs *Medea*

– *Stimmen:*

Alles, was ich begangen habe bis jetzt, nenne ich Liebeswerk...

Medea bin ich jetzt,

gewachsen ist meine Natur durch Leiden.

Petros Kostaras

Athen, Februar 2020

7. Literaturverzeichnis

7.1 Primärliteratur

- **Ευριπίδης:** Μήδεια. Πρόλογος – Μετάφραση: Κεφαλάς Ασημάκης. Εκδόσεις Γαβριηλίδης. Αθήνα, 2012.
- **Wolf, Christa:** Medea – Stimmen. 10. Auflage. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main, 2017.

7.2 Sekundärliteratur

- **Beutin, Wolfgang – Ehlert, Klaus - Emmerich, Wolfgang – Hoffacker, Helmut – Meid, Volker – Schnell, Ralf – Stein, Peter und Stephan, Inge:** Deutsche Literatur – Geschichte – Von den Anfängen bis zur Gegenwart, fünfte, überarbeitete Auflage, mit 400 Abbildungen, Stuttgart - Weimar: J.B. Metzler Verlag: 1994.
- **Grabert, von W. und Mulot, A.:** Geeschichte der deutschen Literatur, siebzehnte Auflage, Bayrischer Schulbuch – Verlag: 1974.
- **Μαυραγάνης, Δημήτριος – Μυρτάλης Γιώργος:** Βιογραφίες Ελλήνων συγγραφέων. Εκδόσεις: ΝΤΟΥΝΤΟΥΜΗ. Αθήνα, 1994. S. 190 – 191.
- **Μπαζίλης, Γιώργος:** Αισχύλος – Σοφοκλής – Ευρυπίδης. Όλες οι τραγωδίες σε εκτενείς περιλήψεις. Με παράθεση χαρακτηριστικών αποσπασμάτων, καθώς και των σχετικών βασικών μύθων. Εκδόσεις: Γεωργιάδης. Αθήνα: 2001. S. 19 – 20.
- **Robert Flacelière:** Ιστορία της Αρχαίας Ελληνικής Λογοτεχνίας. Μετάφραση: Βανδώρου Δ. Γεράσιμου και Κάζου – Βανδώρου Ελπινίκη. 4. Auflage. Verlag: Δημ. Ν. Παπαδήμα. Αθήνα, 1988. S. 311 – 332.
- **Robert von Ranke – Graves:** Griechische Mythologie – Quellen und Deutung. 15. Auflage. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH. Reinbeck bei Hamburg, März 2003.
- **Ulbricht, Otto:** Kindschmord und Aufklärung in Deutschland. Oldenbourg Verlag München, 1990.
- **Χουρμουζιάδης Χ. Νίκος:** Ευριπίδου Μήδεια. Εκδόσεις Στιγμή. Αθήνα, 2011.

7.3 Internetlinks

- <https://www.sueddeutsche.de/wissen/kindsmord-es-war-die-mutter-1.1831714>
1. Dezember 2013, 14:28 Uhr: Kindsmord, von Petra Steinberger
Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.
- <https://www.juraforum.de/lexikon/kindestoetung>
Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.
- <https://www.zeit.de/online/2007/50/haessler>
Von Frank Häßler, 29. Juli 2010, 17:42 UhrQuelle: ZEIT online
Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.
- <https://literaturkritik.de/id/5289>
Von Rolf Löche
Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.

7.4 Audiovisuelles Material

- <https://www.youtube.com/watch?v=W51ta55Lb6Y>
Die großen Mythen Rache und Kindermord Medea
Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.
- https://www.youtube.com/watch?v=8_ISCWFMTbE
"Medea. Stimmen": Interview mit Maren Eggert
Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.
- <https://www.youtube.com/watch?v=OdtDeZZ4RPk>
Medea. Englische Theateraufführung
Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.
- <https://www.youtube.com/watch?v=H0hU0EdKe-Q>
Zur Person - Christa Wolf im Gespräch mit Günter Gaus (1993)

Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.

- https://www.youtube.com/watch?v=V-W5_w4YFvc

Εθνικό Θέατρο: Κεντρική Σκηνή - Μήδεια | 1997

Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.

- <https://www.youtube.com/watch?v=DNe1QFcjGpc>

Αρχαίων δράμα «Μήδεια» του Ευριπίδη 2/1/18

Zuletzt online: 11.02.2020, Uhrzeit: 20:00 Uhr.